

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Jung-Floristinnen

Lehrlingswettbewerb
verzeichnete eine
Rekordteilnahme.

Seite 13

Online-Marketing

Ein Expertentipp, wie
Content-Marketing
gelingen kann.

Seite 20

Bio-Abfall

Wie die Gastronomie
Lebensmittelabfälle
reduziert.

Seite 26

Extra

Acht Seiten zu den
Themen Finanzen und
Steuern - im Mittelteil

Im Bild: Francis Rafal,
Co-Gründer Totoy GmbH

Allen Pannen getrotzt

Welche tollen Unternehmen es in Wien gibt, weil ihre Gründer einen zweiten Versuch wagten. Seite 6

Die WIENER WIRTSCHAFT zum Frühstück

Jeden Tag ein neuer Beitrag.
Pünktlich um 6 Uhr früh.
Probieren Sie es aus!

JETZT NEU!

© Westend61 / Eva Blanco

Guten APPetit!

W
WIENER
WIRTSCHAFT



Die neue App jetzt downloaden:
Kostenlos für Tablets und Smartphones

6

FEHLERKULTURWarum Scheitern
kein Tabu sein darf

© Mato Johannik



14

TASCHENKUNST
B2B-Produzentin
im Porträt

© Rath fotografie

22

FINANZBILDUNGKostenfrei für
Lehrlinge

© Robert Kneschke | stock.adobe.com

AM PUNKT

- 4 **EINWEGPFAND**
Positive Sammelbilanz in ersten Monaten
- 5 **INTERMODALER VERKEHR**
Logistik-Lernunterlagen für Schulen

IM FOKUS

- 6 **ERFOLGREICH TROTZ PANNEN**
Ideen, die einen zweiten Anlauf brauchten
- 7 **SCHEITERN NICHT BESTRAFEN**
Forderungen der Jungen Wirtschaft Wien
- 8 **FEHLERKULTUR**
Warum ein positiver Umgang wichtig ist
- 9 **GUT VORBEREITET GRÜNDEN**
Wie die WK Wien hier unterstützt

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 **FÖRDERNDE MASSNAHMEN**
WKO fordert eine rasche Umsetzung
- 13 **SAG'S DURCH DIE BLUME**
Wiens beste Nachwuchs-Floristinnen
- 14 **GOLDSCHMIEDIN SUCHT NACHFOLGE**
Juweliergeschäft in Wien, 18., abzugeben
- 17 **B2B-TASCHEN AUS HIETZING**
Sylvia Leukauf-Rossi im Porträt

EXTRA

- I **ALLES ZU FINANZEN UND STEUERN**
Acht Seiten „Extra“ mit vielen Tipps,
Informationen und Kontakten

TIPPS

- 18 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu rechtlichen Themen, Nachhaltigkeit
und Lehrlingsausbildung
- 20 **WERKMEISTER ELEKTROTECHNIK**
Kurs und Infoabend am WIFI Wien
- 21 **STANDORT-INFOS AUF KNOPFDRUCK**
Über die digitale Wirtschaftskarte ecoGis
- 22 **LEHRLINGS-LOHNNEBENKOSTEN**
Was für diese Gruppe zu entrichten ist
- 22 **FINANZBILDUNG FÜR LEHRLINGE**
Gratis-Schulung zum Umgang mit Geld
- 23 **DIGITALE BARRIEREFREIHEIT**
Ende Juni tritt dazu ein Gesetz in Kraft
- 24 **ALLES IST CONTENT**
Expertentipps zum Content Marketing
- 25 **MOBILITÄT IM BETRIEB MANAGEN**
Gebündelte Infos der WKO im Web

#ZUKUNFT

- 26 **ZU GUT FÜR DIE BIOTONNE**
Wie Gastrobetriebe Lebensmittelabfall
vermeiden können
- 28 **MEHR E-LADESTATIONEN FÜR WIEN**
Vier neue Schnellladeparks in Planung
- 30 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

NÄCHSTE AUSGABE: 8. MAI

26

BIO-ABFALLWie die Gastronomie
gegensteuert

© VK Studio | stock.adobe.com



511,3 MIO



Fahrgäste transportierten die ÖBB-Züge und -Busse im Jahr 2024 - ein neuer Rekord (+3,6 % zu 2023), wie das Unternehmen mitteilt. Die hohe Nachfrage sorgte für ein Plus des Konzernergebnisses, das vor Steuern (EBT) 113,6 Millionen Euro lag (2023: 111,6 Millionen. Euro). Ebenso positiv ist die Entwicklung der Angstelltenzahl, die 2024 um 5,4 % stieg. Die gefahrene Zugstrecke lag bei 172,8 Millionen Kilometer und damit ebenso um 4,2 % über der Vorjahresleistung.

Zitat der Woche

„Mit einem Anteil von zwei Dritteln wickeln wir den Außenhandel überwiegend mit EU-Staaten ab.“

Tobias Thomas, Generaldirektor Statistik Austria, interpretiert die aktuellen Handelsbilanzzahlen.



© Statistik Austria/Heimrich

80 Prozent

der heimischen Bevölkerung sollen bis zum Jahr 2030 über digitale Grundkompetenzen verfügen. Aktuell liegt dieser Anteil bei 64,7 Prozent, so das Bundeskanzleramt. Dazu dient die „Digitale Kompetenzoffensive für Österreich“, in deren Rahmen zielgruppenspezifische Workshops u.a. über die Gemeinden angeboten werden.



BILD der Woche

**Wegzaubern
könn ma's net.**

Bring den Sperrmüll zum Mistplatz!

Die MA48 stellte im April ihre neue Kampagne im gewohnt humorvollen Stil vor. Als Gesichter dienen das Comedy- und Zauberkunstduo „Siegfried und Joy“, die unter dem Titel „Wegzaubern könn ma's net“ zum Sauberhalten der Stadt und zur korrekten Müllentsorgung mit Augenzwinkern motivieren.



**„Was unsere
Wirtschaft jetzt
weiter bringt“**

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Die Konjunktur entwickelt sich in Österreich nicht gerade prickelnd - um es positiv zu formulieren. Unser Land befindet sich in einer Rezession. Das spüren auch wir Wiener Wirtschaftstreibende. Dennoch schneidet die Wiener Wirtschaft aktuell noch immer etwas besser ab als Gesamtösterreich. Was derzeit nicht gerade leicht ist.

Umso wichtiger sind zwei Faktoren: Eine positive Stimmung und berechenbare Rahmenbedingungen, die uns nicht einschnüren. Daher ist es essenziell, wichtige Infrastrukturprojekte in die Umsetzung zu bringen. Das belebt die Konjunktur und die Wirtschaft. Gleichzeitig müssen die Lohnstückkosten gesenkt und Arbeitswillige unterstützt werden. Zudem gilt es, aber tausende Gesetze und Vorschriften auf ihre Wirtschaftstauglichkeit zu überprüfen.

Positive Gestaltung

Und auch die Grundhaltung Unternehmerinnen und Unternehmern gegenüber muss sich verbessern. Gemeinsam mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern schaffen und sichern sie den Wohlstand unseres Landes. Dazu gehört übrigens auch, unternehmerisches Scheitern nicht zu stigmatisieren (betrügerisches Agieren sei hier ausgeklammert).

Was uns jetzt weiter bringt, sind konjunkturelle Impulse, Rahmenbedingungen, die ermöglichen und nicht behindern - und eine positive Grundeinstellung. Die Wiener Wirtschaft ist flexibel, innovativ und resilient. Das hat sie oft genug bewiesen. Darauf können wir bauen - und hoffentlich auf eine Politik, die das unterstützt.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck



36 Millionen retournierte Einwegpfand-Gebinde

Mit Jahresbeginn 2025 wurde in Österreich Einwegpfand auf Getränke-Kunststoffflaschen und Metalldosen eingeführt. Bisher wurden rund 255 Millionen Pfandgebilde in Umlauf gebracht und 36 Millionen Stück erfolgreich retourniert. Dass die Zahl der in Umlauf gebrachten und der retournierten Gebinde derzeit so unterschiedlich hoch ist, liegt laut Recycling Pfand Österreich daran, dass vom Kauf der Produkte bis zur Rückgabe vier bis acht Wochen vergehen, da nicht jede Flasche und Dose sofort konsumiert

werde und die Gebinde nicht gleich zurückgebracht werden.

Recycling Pfand Österreich zieht eine positive Bilanz und teilt mit, dass 80 Prozent der Bevölkerung hinter dem neuen Pfandsystem stehen. Nach einer Übergangsfrist dürfen seit April nur noch Getränkeverpackungen mit Pfandsymbol befüllt werden. Ziel ist, jedes Jahr 2,2 Milliarden Flaschen und Dosen zurück in den Kreislauf zu führen und bereits im ersten Jahr eine Rücklaufquote von 80 Prozent zu erreichen.

Netztest: Internet wird immer schneller

Die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) veröffentlicht im RTR Internet Monitor die aktuellen Marktzahlen. Die Messungen des RTR-Netztests, die in ganz Österreich durchgeführt wurden, zeigen: Die Leistungsfähigkeit der Internetzugänge verbessert sich kontinuierlich.

Im dritten Quartal 2024 betrug der Median der Download-Geschwindigkeit 55,7 Mbit/s, ein Jahr zuvor lag er noch bei 45,7 Mbit/s. Der Datenverbrauch stieg von 2569 Petabyte im dritten Quartal 2023 auf 2900 Petabyte im dritten Quartal 2024, das ist ein Plus von rund 13 Prozent (1 Petabyte = 1000 Terabyte). Der Verbrauch von Datenvolumen über feste Breitbandanschlüsse ist nach wie vor höher als über mobile Breitbandanschlüsse.



Onlinehandel wird stärker kontrolliert

Der Onlinehandel boomt. Doch manche Produkte aus dem EU-Ausland entsprechen nicht den EU-Vorgaben oder sind gar gefährlich. Zudem werden Betriebe, die sich an alle Regeln halten, benachteiligt. Um dem entgegenzuwirken, setzt das Wirtschaftsministerium neue Schwerpunkte bei der Marktüberwachung. Mit dem aktuellen Erlass wird der Onlinehandel verstärkt kontrolliert - vor allem Produkte wie Maschinen oder persönliche Schutzausrüstung.

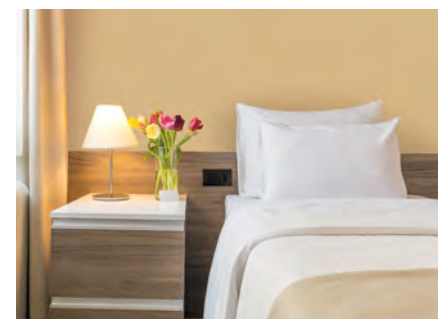
IWF rechnet nicht mit weltweiter Rezession

Der internationale Währungsfonds (IWF) rechnet trotz zunehmender Handelskonflikte nicht mit einer weltweiten Rezession, aber das globale Wirtschaftswachstum werde geringer ausfallen. Bisher angenommen wurde ein Plus von 3,3 Prozent für 2025 und 2026. Doch US-Präsident Donald Trump hat das weltweite Handelssystem durch neue Zölle durcheinander gebracht.



Hotellerie meldet Gästeplus von 6 %

Wie Wien Tourismus mitteilt, verzeichnete die Bundeshauptstadt von Jänner bis März bereits 3,58 Millionen Übernachtungen (zum Vorjahr +6%). Im ersten Quartal 2025 lag die Zimmerauslastung bei rund 53 Prozent und damit auf Vorjahresniveau. Die Hotellerie verzeichnete im Jänner und Februar einen Nächtigungsumsatz von rund 139 Millionen Euro netto (+11%).





Lernunterlage: So geht intermodaler Verkehr

Intermodaler Verkehr als Kombination von Transport auf Schiene und Straße ist ein aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht interessantes Zukunftsthema und „ein Hebel zur Erreichung unserer Klimaziele und für effiziente Abläufe im Güterverkehr“, wie Davor Sertic, Obmann der Sparte Transport und Verkehr in der WK Wien, betont. Um das Thema frühzeitig in die Köpfe der jungen Generationen zu bringen, hat die Sparte nun gemeinsam mit dem

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) und Experten aus der Logistikbranche dazu Lernunterlagen entwickelt. Diese sind für den Einsatz in allen Schultypen für 14- bis 18-Jährige konzipiert, entsprechen modernen Bildungsstandards und haben hohe Praxisrelevanz. Auch Betriebe können sie für die Ausbildung ihrer Lehrlinge verwenden. Die Lernmaterialien gibt es zum kostenlosen Download.

► wko.at/wien/lernunterlagen-intermodal

BIP-Rückgang im Land vermeidbar

Der von der UniCredit Bank Austria veröffentlichte Konjunkturindikator sank im März um 0,1 auf minus 2,3 Punkte. Durch die US-Zollpolitik wurden Einbußen von 0,25 Prozentpunkten verzeichnet. Die BIP-Prognose wurde somit von 0,1 auf minus 0,2 Prozent gesenkt. Am Arbeitsmarkt wird ein Anstieg der Arbeitslosenquote 2025 auf 7,5 Prozent erwartet. Die Inflationserwartung bleibt unverändert: 2025 soll die Teuerung auf 2,5 Prozent zurückgehen. Ein offensives Konsumverhalten könnte ein weiteres Jahr mit BIP-Rückgang doch noch vermeiden.



© Vitalii Vodolazskiy | stock.adobe.com



Der vollelektrische ID. Buzz Cargo



Nutzfahrzeuge

vw-nutzfahrzeuge.at

* Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 100.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. Stromverbrauch: 19,3 – 23,8 kWh/100 km. CO₂-Emission: 0 g/km. Symbolfoto. 04/2025.

VOM FALLEN

und wieder Hochklettern

Wer in Österreich als Unternehmer scheitert, gilt oft als Versager.

Ein innovationsfeindlicher Ansatz, der davon abhält,
stattdessen aus Fehlern zu lernen und es neu zu probieren.

VON PIA MOIK UND PETRA ERRAYES

© alphaspirit | stock.adobe.com

Thomas Alva Edison entwickelte die Glühbirne bis zur Patentreife und benötigte dafür im Vorfeld zig Versuche, die allesamt daneben gingen. Nach 1000 fehlerhaften Versuchen soll er auf ein Scheitern des Projektes angesprochen worden sein. „Ich bin nicht gescheitert. Ich kenne jetzt 1000 Wege, wie man keine Glühbirne baut“, soll Edison erwidert haben.

Ein völlig richtiger Zugang, wie die Junge Wirtschaft Wien (JWW) befindet. Als größtes Netzwerk für Jungunternehmerinnen und -unternehmer verortet man die negative Kultur des Scheiterns als Hemmschuh für Gründungen und Innovationen. Denn sich entmutigen zu lassen, ist nicht nur eine weitere persönlich schmerzhaft Erfahrung - schließlich scheitert niemand aus freien Stücken. Vielmehr bedeutet es auch ein Defizit für Wirtschaft und Gesellschaft, da

neue Unternehmen sich womöglich erst gar nicht an den Start wagen und Innovationen so auf der Strecke bleiben, wie die Forschung betont (siehe Kasten S. 8).

Denn Scheitern gehört zum Leben - und macht daher auch vor wirtschaftlichen Unternehmungen nicht halt. In der breiten Gesellschaft stößt dies jedoch auf ein Tabu. Dazu Walter Ruck, Präsident der WK Wien: „Auch wenn die USA derzeit vor allem durch abstruse Wirtschaftspolitik auffallen, können wir uns dennoch etwas von ihnen abschauen: Ihren Zugang zum Unternehmertum. Dort bedeutet unternehmerisches Scheitern eine Erfahrung und den Beginn einer neuen Geschäftsidee - und nicht das gesellschaftliche Abseits“, beschreibt Ruck. In dasselbe Horn bläst mit Clemens Schmidgruber auch der Vorsitzende der JWW: „Viele amerikanische Venture Capital Fonds investieren ausschließlich in Gründer, die mindestens ein- oder zweimal

gescheitert sind - weil sie wissen, wie enorm viel Gründer aus ihren Fehlern lernen. Ein bisschen von diesem Mindset würde uns in Österreich unheimlich guttun.“

Positive Fehlerkultur

Daher setzt sich die JWW mit Forderungen (siehe Kasten S. 7) für eine positivere Fehlerkultur hierzulande ein. Zudem gibt es Kooperationen mit Stakeholdern wie etwa den sogenannten Fuckup-Nights. Hier kommen Wirtschaftstreibende zu Wort, die die schmerzhaft Erfahrung des Scheiterns bereits gemacht haben.

Sich Fehler einzugestehen und offen darüber zu sprechen, sei essenziell, ist Dejan Stojanovic, Gründer und Organisator der Fuckup-Nights in Österreich, überzeugt. Entscheidend ist dies nicht nur für den individuellen Lernprozess, sondern auch, um die gesellschaftliche und wirtschaftliche Relevanz eines konstruktiven

Umgangs mit Fehlern weiter zu stärken. „Das ist letztlich der Schlüssel zu nachhaltigem Fortschritt und langfristigem Erfolg“, so Stojanovic.

Die zweite Chance nutzen

Was Rückschläge bedeuten, weiß Anna Abermann nur zu gut. Mit ihrer Bio-Getränkemarke Pona feierte sie 2014 erste Erfolge, im Sommer 2023 rutschte das Unternehmen jedoch in die Insolvenz. „Wir haben vor Corona stark in unser Wachstum investiert, das auch über die Erweiterung unseres Sortiments erfolgen sollte. Daher haben wir viel Geld in neue Vertriebspartner und auch neue Marken gesteckt.“ Dann kam alles zusammen: Corona, Inflation, hohe Energiekosten und der Ukraine-Krieg. „All diese Faktoren haben ein Schüffelchen zu unserem Grab beigetragen“, so Abermann, die dennoch betont: „Ich will nicht alles auf die wirtschaftlichen Umstände schieben. Wir haben das große Ganze einfach nicht richtig eingeschätzt.“

Als ihr Traum, eine Alternative zu dem „überzuckerten Getränkemarkt“ zu schaffen, in die Brüche ging, fühlte sie sich auch persönlich betroffen und schuldig. „Da waren langjährige Partner, die wir nicht mehr zahlen konnten. Wir hatten das Gefühl, alle im Stich zu lassen. Da ging alles in die Brüche.“ Die Insolvenz sei „ein Weg, den du nicht gehen willst. Aber ich wusste ganz sicher, dass ich noch nicht fertig bin und dass es weiter geht.“ Ende 2023 erhielt sie eine zweite Chance. Im Zuge des Konkursverfahrens kam es zu einem Asset-Deal (Anm: Form eines Unternehmenskaufs). Abermann beschreibt den Neustart als „Möglichkeit, die man im Leben normalerweise nicht zweimal bekommt“. Mit ihrem Geschäftspartner möchte sie nun ge-



Francis Rafal ist mehrfacher Unternehmensgründer, eines ging mittlerweile in die Brüche. Nun setzt er sich für eine konstruktivere Fehlerkultur hierzulande ein.

meinsam Strukturen nutzen. „Ich möchte das Thema Scheitern keinesfalls glorifizieren. Aber es ist gut und wichtig, dass es thematisiert wird

nie etwas Neues probiert“, sagt Francis Rafal. Der 33-Jährige gründete bisher bereits fünf Unternehmen - das erste mit 19 Jahren -, wobei

„Unternehmerisches Scheitern zu stigmatisieren ist falsch, weil es Mut nimmt und hemmt.“

Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien

- mit der Möglichkeit für viele Unternehmen, eine zweite Chance zu bekommen.“

Enttabuisieren von Misserfolgen

„Die Leute müssen verstehen, dass Scheitern dazu gehört, auch zum Unternehmertum. Und wer nicht gescheitert ist, hat wohl auch noch

eines durch die Verkettung mehrerer Umstände in die Brüche ging, darunter Auftragseinbrüche, Zahlungsausfälle und Fehler in der Finanzplanung. Das Ergebnis waren jede Menge Schulden, ein Burn-out und viel harte Arbeit, bis die Firma schließlich liquidiert werden konnte. Freunden und Familie erzählte ▶

ZENTRALE FORDERUNGEN DER JUNGEN WIRTSCHAFT WIEN

BETEILIGUNGSFREIBETRAG

Für Jungunternehmer ist es in Österreich oft schwerer als in anderen Ländern, Wachstumskapital aufzustellen. Damit heimischen Betrieben mehr Kapital zur Verfügung steht, wird seit vielen Jahren ein Beteiligungsfreibetrag als Anreiz für private Investitionen in österreichische Unternehmen gefördert. Private Kapitalgeber sollen bis zu 100.000 Euro als Freibetrag steuerlich - über fünf Jahre gleichmäßig verteilt - absetzen können. Gewinne aus Veräußerungen solcher begünstigter Beteiligungen wären natürlich voll zu versteuern.

DIGITALES GRÜNDEN

Ein Unternehmen digital ins Leben zu rufen, ist aktuell den wenigsten Gesellschaftsformen vorbehalten. Für GmbH-Gründungen ist nach wie vor ein Notariatsakt verpflichtend, während EPU und Ein-Personen-GmbHs das Unternehmensserviceportal USP oder u.a. Personengesellschaften (OG, KG) das Justizonline-Portal hierfür nutzen können. Gefordert wird daher die Schaffung einer einheitlichen Plattform, über die u.a. Gründungen oder Gewerbeanmeldungen schnell und einfach online erledigt werden können.

SCHEITERN NICHT BESTRAFEN

Im Gegensatz zu anderen Ländern bedeutet in Österreich eine Insolvenz oft immer noch das Ende der unternehmerischen Tätigkeit. Die JWW möchte Scheitern entstigmatisieren und setzt sich dafür ein, dass Unternehmer auch trotz einer Insolvenz schneller wieder einen Neustart wagen dürfen. Es soll eine positive Fehlerkultur etabliert und konkrete Maßnahmen geschaffen werden, die es betroffenen Unternehmern erleichtern, als Gründer erneut Fuß zu fassen, ohne dabei Gläubigerinteressen zu vernachlässigen.

Rafal erst sehr spät von seinen Tiefschlägen. „Ich habe mich geschämt, ihnen zu erzählen, was los ist. Denn zu scheitern war einfach keine Option für mich“, so Rafal: „Eine Kultur des Scheiterns hätte es mir zumindest einfacher gemacht, denn bisher galt für mich: Wenn das Unternehmen nicht erfolgreich ist, ist dein Leben quasi vorbei.“

Vor gut einem Jahr wagte Rafal jedoch wieder den Sprung in die Selbstständigkeit und gründete mit vier Partnern ein neues Unternehmen. Ein KI-Start-up, das Betriebe dabei unterstützt, Künstliche Intelligenz in ihre Systeme zu integrieren, etwa um die Lesbarkeit von Dokumenten leichter zu machen.

Transparenz & persönliche Haltung

Doch was hat Rafal aus dem Fehlschlag gelernt? „Man braucht absolute Transparenz innerhalb des Unternehmens, damit alle wissen, woran man arbeitet und wo die Firma steht“, ist Rafal überzeugt. So bleibe man handlungsfähig und könne besser entscheiden, was als nächstes zu tun sei, um eben nicht zu scheitern. Zudem gibt es wöchentliche Liquiditätsplanungen mitsamt Abgleichungen des Bankkontos hinsichtlich Zahlungen. Auch persönlich zog er seine Lehren



© Mato Johannik

„Ich möchte Scheitern nicht glorifizieren, aber es ist wichtig, es zu thematisieren.“

Anna Abermann, Pona Wonderful Biodrinks GmbH

daraus: „Ich hatte eine große Identifikation von mir als Person mit meiner Firma, was ich jetzt nicht mehr so sehe. Ich arbeite an der Firma und versuche, die erfolgreich zu machen - aber ich bin nicht die Firma.“ Stark veränderte sich auch sein Zugang zu Fehlschlägen: „99 Prozent der Start-ups scheitern. Es kann sein, dass dieses neue Unternehmen eben auch nicht aufgeht - auch wenn man, so wie ich gerade, an die Idee glaubt.“

Gründerfreundlicheres Umfeld

Welche Rahmenbedingungen bräuchte es, um Österreich gründerfreundlicher zu machen? Dazu Schmidgruber: „Österreich bietet zwar unheimlich viele Förderungen, aber bei den Investments in Unternehmen hinken wir dramatisch hinterher“, so der JWW-Vorsitzende, der übr-

gens auch selbst Start-up-Gründer ist. Der im Regierungsprogramm angekündigte Dachfonds ist für Schmidgruber ein guter erster Schritt. „Noch wichtiger wäre meines Erachtens aber die Einführung eines Beteiligungsfreibetrags, wie ihn Junge Wirtschaft und Wirtschaftskammer seit Jahren fordern“, ergänzt Schmidgruber. Denn ein solcher würde mehr privates Kapital mobilisieren und käme dem Staatshaushalt obendrein wesentlich günstiger als direkte Förderungen.

„Unternehmerisches Scheitern ist nach wie vor stigmatisiert. Das ist falsch, weil es Mut nimmt, weil es hemmt“, gibt Walter Ruck abschließend zu bedenken. Denn ist eine Insolvenz gleichbedeutend mit dem Ende der unternehmerischen Tätigkeit, bleiben Ideen auf der Strecke, die für Wirtschaft und Gesellschaft womöglich von Nutzen hätten sein können.

INTERVIEW



© KD BUSCH.COM

„Wenn man nicht bereit ist, auch mal einen Sturz zu riskieren, kommt man nie über den Idiotenhügel hinaus.“

Nikolaus Franke, Leiter Entrepreneurship und Innovation, WU Wien

WAS SIND DIE HÄUFIGSTEN GRÜNDE WARUM UNTERNEHMEN SCHEITERN?

Der Auslöser für das Scheitern ist so gut wie immer eine Erschöpfung der finanziellen Ressourcen. Mit anderen Worten: Das Geld ist weg. Davor stehen allerdings strategische Fehlentscheidungen, die lange Zeit vorher getroffen wurden. Häufig wird die eigene Fähigkeit, in kurzer Zeit ein attraktives Angebot zu entwickeln, überschätzt. Aber viele Unternehmen scheitern auch, weil die Kundennachfrage kleiner oder die

Konkurrenz schneller war. Diese Faktoren kann man nie perfekt planen. Es ist also wichtig zu betonen, dass man auch völlig ohne eigenes Verschulden scheitern kann.

SCHEITERN GEHÖRT ALSO MIT DAZU?

Ja. Jede unternehmerische Innovation bedeutet Chance und Risiko zugleich. Eliminiert man das eine, geht auch das andere verloren. Es wäre also gefährlich, wenn wir jedes Risiko vermeiden würden. Denn dann hätten wir keine Innovationen mehr. Es ist, wie wenn man Skifahren lernt: Wenn man nicht bereit ist, auch mal einen Sturz zu riskieren, wird man nie über den Idiotenhügel hinauskommen.

GIBT ES PHASEN DES SCHEITERNS?

Unternehmer müssen chronische Optimisten sein. Wer nicht an sich und die eigene

Chance glaubt, fängt den mühseligen unternehmerischen Prozess gar nicht erst an. Das bedeutet aber auch, dass Unternehmer erste Zeichen für Probleme oft nicht wahrhaben wollen. Dies kann gefährlich sein.

EIN NEUANFANG NACH DEM SCHEITERN, WIE IST DAS MACHBAR?

Natürlich ist es das. Walt Disney hat drei oder vier Unternehmensgründungen in den Sand gesetzt. JK Rowlings Manuskript zu Harry Potter wurde von dutzenden Verlagen abgelehnt. Steve Jobs wurde von Apple, seinem eigenen Unternehmen, rausgeworfen. Unternehmertum ist kein Schönwetter Sport, es ist Abenteuer und harte Arbeit. Wer Erfolg haben will, muss einmal mehr aufstehen als er hingefallen ist.

Gut vorbereitet durchstarten

Das Beratungsangebot des Gründerservice der WK Wien hilft allen, die sich für eine Unternehmensgründung interessieren.

Von der Ideenfindung und der konkreten Planung über die Gewerbeanmeldung bis hin zu Beratungen nach dem erfolgten Unternehmensstart hilft das Team des Gründerservice der WK Wien mit umfangreicher Expertise weiter. Geboten werden telefonische und persönliche Beratungen wie auch Vorträge und Workshops. Online stehen außerdem verschiedene Tools bereit, die Gründungsinteressierte unterstützen.

Gründungsguide

Dazu zählt etwa der Gründungsguide: Eine Webapplikation, die nach der Beantwortung von einigen Fragen, wie etwa zur Art der Tätigkeit, maßgeschneiderte Auskunft gibt, was bei der geplanten Gründung im Vorfeld zu beachten ist.

Einen ersten Überblick können sich Gründungsinteressierte zudem über die Videoclip-Serie „Einfach Gründen“ verschaffen. Hier

werden in wenigen Minuten erste Grundlagen zu gründungsrelevanten Themen vermittelt, sei es zu Sozialversicherungsabgaben, Businessplänen, Förderungen wie auch zur Vermeidung häufiger Fehler im Gründungsprozess.

Mehrsprachiger KI-Voicebot

Ein KI-gestützter Voicebot der WK Wien wurde speziell für angehende Unternehmerinnen und Unternehmer ins Leben gerufen. Um rund um die Uhr unkompliziert Fragen zum Thema Gründen beantworten zu können, werden alle Anrufenden, die sich für eine Gründung interessieren oder während Stoßzeiten bzw. außerhalb der regulären Servicezeiten an die Gründungshotline 01 / 514 50 - 1050 wenden, automatisch weitergeleitet.

Der clevere Assistent prüft in einem ersten Schritt eigenständig die Geschäftsidee wie auch, ob für diese ein Gewerbe vorausgesetzt ist. Auf Wunsch bekommen Anrufende zudem einen



© WoGi | stock.adobe.com

Link zugeschickt, um sich bei Interesse für einen der Gründungsworkshops anzumelden.

Die Wahl des Standorts

Von großer Bedeutung ist freilich der Standort der Gründung. Auch hier hilft das Gründerservice mit Beratungen und Analysen im Wiener Stadtgebiet weiter.

(red)

GRÜNDERSERVICE DER WK WIEN

01 / 514 50 - 1050
gruenderservice.wien



Finanzieren & profitieren. 4 Jahre Service kostenlos.

Gilt für Vito & Sprinter dank kostenlosem Servicepaket BestBasic.
Bei Leasing über Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH.*

Servicepaket BestBasic:**

Alle Wartungsumfänge inkl. Ersatzteile, Öle,
Arbeitszeit für 4 Jahre oder 80.000 km.



Mercedes-Benz

Kraftstoffverbrauch Vito Kastenwagen, Sprinter Kastenwagen nach WLTP kombiniert: 6,6–12,7 l / 100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 174–333 g/km.

Gültig für Einzelkunden, KMUs und Taxikunden. *Gültig für Sprinter Kastenwagen & Tourer und alle Vito; gilt nicht für Sprinter Fahrgestell / Aufbauten. Gültig bei Nutzenleasing, Restwertleasing oder Finanzierungsleasing über die Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH, 48 Monate Laufzeit, 20.000 km/Jahr. Inklusive **Servicepaket „ServiceCare BestBasic“ – beinhaltet die Services in den ersten 4 Jahren oder 80.000 km nach Herstellervorgaben, inkl. Tausch aller relevanten Flüssigkeiten und Arbeitszeit, exklusive Verschleißteile. Aktion gültig bis 31.10.2025 bzw. bis auf Widerruf. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



8., JOSEFSTADT

Neuer Blickwinkel auf Weiblichkeit

Die Idee für „die busenfreundin“ entstand spontan, als die Juristin Amélie Bilgram einer lieben Freundin ein besonderes Geschenk machen wollte. Sie nähte einen Busen als Schlüsselanhänger. Aus dieser Geste entstand der Wunsch, mehr Busenfreundinnen zu beschenken. Als Bilgram in die Selbstständigkeit startete und der Kommunikationsdesignerin Sabrina Prinz begegnete, wurde schnell klar: Die beiden wollen das Ganze zusammen weiterführen. So gründeten sie die busenfreundin OG als Online-Shop. Im vergangenen Jahr konnten die Unternehmerinnen den ersten Store eröffnen und Mitarbeiter einstellen.

Freundschaft, Nähe & Empowerment

„Der Name ‚die busenfreundin‘ bringt auf den Punkt, worum es uns geht: Freundschaft, Nähe und Empowerment. Eine Busenfreundin ist eine enge Vertraute, jemand, der einem nah am

Herzen liegt - genau wie unsere Marke und ihre Botschaft“, erzählt Bilgram.

Der Busen ist ein stark aufgeladenes Symbol und steht für Weiblichkeit, Fruchtbarkeit, Gesundheit, Krankheit und Selbstbestimmung. Gleichzeitig wird er oft sexualisiert und tabuisiert. „Das wollten wir aufbrechen und den Busen aus einem neuen Blickwinkel zeigen: als Zeichen von Freundschaft und als Design-Element, das Spaß macht“, so Bilgram und Prinz fügt hinzu: „Wir möchten Frauen stärken und den Busen in all seinen Facetten sichtbar machen - ohne Scham, sondern mit Stolz und einem Augenzwinkern.“

DIE BUSENFREUNDIN OG

Zeltgasse 11

0699 / 817 231 27

info@diebusenfreundin.com

www.diebusenfreundin.com



Amélie Bilgram und Sabrina Prinz sind „die busenfreundin“.

© die busenfreundin (2)

11., SIMMERING

Lifestyle-Kette erstmals in Österreich



Jiabin Han eröffnete die erste Uouorose-Filiale in Simmering.

Mit stilvollen, innovativen und zugleich erschwinglichen Alltags- und Freizeitprodukten holt Franchisenehmer Jiabin Han die asiatisch-europäische Lifestyle-Kette Uouorose nach Österreich. Die erste Filiale wurde im März 2025 im Einkaufszentrum Huma Eleven eröffnet, die Resonanz war durchwegs positiv, wie Geschäftsführer Han berichtet: „Zahlreiche Kundinnen und Kunden zeigten großes Interesse an unserem Konzept und schätzen das breite und einzigartige Produktsortiment. Die Eröffnung verlief sehr erfolgreich und wir sind überwältigt von der positiven Rückmeldung.“

Hauptzielgruppe sind junge Menschen, die Wert auf Ästhetik und Qualität legen. Dennoch bietet das Produktspektrum für alle Altersgrup-

pen passende Artikel. Aufgrund der hohen Nachfrage gibt es bereits konkrete Expansionspläne. „Unsere zweite Filiale hat bereits Anfang April in der Mariahilfer Straße eröffnet - einer der beliebtesten Einkaufsstrassen Wiens. Darüber hinaus sind bereits die dritte und vierte Filiale in Wien in Planung. Langfristig ist es unser Ziel, Uouorose in ganz Österreich zu etablieren“, erzählt Jiabin Han.

Dabei möchte er seiner Kundschaft nicht nur hochwertige Produkte bieten, sondern auch ein einzigartiges Einkaufserlebnis schaffen.

UOUOROSE GMBH

Landwehrstraße 6 (Huma Eleven)

www.uouorose.eu

© Uouorose/Han

15., RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS

24/7-Werkzeugverleih

Wibke Giese bietet über den 24/7-Werkzeugverleih Toolbox24 Kundinnen und Kunden über Self-Service-Boxen rund um die Uhr Zugang zu hochwertigen Profi-Geräten. „Unser Ziel ist es, Werkzeuge und Geräte nicht nur einfacher zugänglich zu machen, sondern auch ressourcenschonend zu teilen“, erklärt Giese. Egal ob Personen am Sonntag spontan etwas umbauen möchten oder spät abends ein wichtiges Werkzeug fehlt, mit Toolbox24 sei man flexibel, so Giese: „Du kannst genau dann loslegen, wenn es dir passt“, erklärt die sympathische Unternehmerin.

Vom Akkubohrer bis zum Zollstock

Toolbox24 deckt die Bedürfnisse von Heimwerkerinnen und -werkern sowie Profis gleichermaßen ab. Das Sortiment umfasst eine Vielzahl hochwertiger Werkzeuge und Spezialgeräte. „Durch die einfache Online-Buchung können Geräte reserviert und in den Self-Service-Boxen jederzeit abgeholt werden. Kein

Warten, kein Stress, kein Herumhantieren mit Dokumenten - einfach buchen, abholen, loslegen“, so Giese, die auch Umzugssets im Angebot führt. „Statt alles einzeln zu beschaffen, kann bei uns ein praktisches Umzugsset gemietet werden. Darin enthalten sind alle Helfer wie: Rollbretter, Sackkarre, Umzugsdecken, Spanngurte und Tragegurte - bequem aus einer Hand und rund um die Uhr verfügbar.“

Toolbox24 setzt auf ein ressourcenschonendes Konzept: Statt Geräte zu kaufen, die nur selten genutzt werden, können sie bei Bedarf gemietet werden. „Unser Konzept vereint Bequemlichkeit und Nachhaltigkeit“, so Giese, die Menschen ermöglichen möchte, ihre Projekte unkompliziert umzusetzen.

TOOLBOX24
Sturzgasse 24
0681 / 845 14 313
info@toolbox24.at
toolbox24.at



© PRESS THE BUTTON/Wibke Giese (2)

Bezahlte Anzeige

Erfolg für Saubermacher in Nordmazedonien

Die Einführung einer ökologischen Abfallwirtschaft ist das Ziel der öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) Saubermacher Tetovo. Diese feierte nun ihr einjähriges Bestehen. Zum Jubiläum lud der Umweltpionier gemeinsam mit Advantage Austria zum hochkarätig besetzten „Austrian-Macedonian Environmental Forum“. Im Zentrum standen u. a. bisherige Meilensteine der Zusammenarbeit. Zudem gab Saubermacher Ausblicke auf geplante Aktivitäten und Pilotprojekte.

Know-how-Transfer und Entsorgungssicherheit

Über 34.000 Tonnen an Siedlungsabfällen sammelte Saubermacher im vergangenen Jahr im Gemeindegebiet Tetovo und legte damit den Grundstein für die korrekte Entsorgung. In den kommenden 15 Jahren wollen die beiden Partner aus dem privaten und öffentlichen Bereich durch gezielte Synergien die Abfall- und Ressourcenwirtschaft auf ein stabiles Niveau heben.

Einige Maßnahmen konnten in der 90.000-Einwohner*innen Kommune bereits im ersten Jahr erfolgreich umgesetzt werden. An besonders stark frequentierten Orten wurden

über 500 neue Abfallbehälter aufgestellt. 100 geschulte Mitarbeiter*innen kümmern sich mit 19 Müll-Lkw um die Abholung und Entsorgung. Durch die ÖPP konnten der Haushalt entlastet und gleichzeitig stabile regionale Arbeitsplätze geschaffen werden.

Aktive Bewusstseinsbildung

Der wohl wichtigste Schritt: die aktive Bewusstseinsbildung in einer der größten Städte Nordmazedoniens. Dazu wurden sowohl Social-Media- als auch Flyer-Kampagnen gestartet. Zudem unterstützte das Unternehmen die Umweltaktion „Generalka Weekend“ der vom Steirer Hannes Jäckl ins Leben gerufenen Organisation „Man and Mountain“.

Im Rahmen der Aktion beteiligten sich zahlreiche Freiwillige an der Reinigung der Natur im Nationalpark Shar Mountain. Saubermacher übernahm kostenlos den Abtransport sowie die fachgerechte Entsorgung von zwölf Tonnen Abfall. Im Rahmen der Maßnahmen wurden außerdem neun Dörfer im Nationalpark erstmals an die Müllabfuhr angeschlossen.

Auch heuer ist Saubermacher als offizieller Partner der „Generalka Weekend“ im Einsatz. Hans Roth, Saubermacher-Gründer: „Unser Ziel



© Maja Argakijeva/Saubermacher

Saubermacher-Gründer Hans Roth (3. v. l.) und Bürgermeister Bilal Kasami (2. v. r.) mit Mitarbeiter*innen der Abfallentsorgung der Stadt Tetovo.

ist es, Abfallentsorgung und Recycling in Tetovo weiter voranzutreiben. Die Wertstoffe sollen sortiert und bestmöglich wieder dem Kreislauf zugeführt werden.

Insgesamt sehe ich es als unsere Verantwortung und Pflicht, unser langjähriges Wissen weiterzugeben und andere Länder in ihren Umweltbestrebungen zu unterstützen.“

Gewerbe und Handwerk: „Jetzt ist Anpacken gefragt“

Der Sektor hat das Gesamtjahr 2024 mit einem realen Minus von 4,5 Prozent abgeschlossen. Das Regierungsprogramm muss rasch umgesetzt werden, sagt WKÖ-Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster.

Das Gewerbe und Handwerk hat 2024 mit einem realen Minus von 4,5 Prozent abgeschlossen. Das ist das fünfte Jahr in Folge mit einem mengenmäßigen Rückgang des Geschäftsvolumens. Nominell (wertmäßig) steht im abgelaufenen Jahr unterm Strich ein Minus von 0,3 Prozent, ergab die Konjunkturbeobachtung von KMU Forschung Austria.

„Dramatische Entwicklung“

Betrachtet man die Umsätze kumuliert, so sind diese zwischen 2019 und 2024 real um mehr als

20 Prozent zurückgegangen. „Das Gewerbe und Handwerk ist binnen fünf Jahren um ein Fünftel geschrumpft. Das ist eine wirklich dramatische Entwicklung“, warnt Renate Scheichelbauer-Schuster, Obfrau der Bundessparte Gewerbe und Handwerk in der WKÖ.

Ebenso besorgniserregend: Die Investitionen sind 2024 auf ein Tief von 3,5 Milliarden Euro gesunken (2023: 4,2 Milliarden Euro). Und sie drohen weiter zurückzugehen: Nur 34 Prozent der Betriebe planen 2025 Offensivmaßnahmen. Das ist weniger als im Corona-Jahr 2020 (45 Prozent), vor Corona waren Werte von knapp 60 Prozent üblich.

Jahresauftakt 2025 war schwach, Ausblick verbessert

Schwach ist auch das erste Quartal 2025 verlaufen. 28 Prozent der Betriebe in den konsumnahen Branchen verzeichneten Rückgänge, nur 18 Prozent lagen im Plus. Das ergibt einen Saldo von minus zehn Prozentpunkten. Bei den investitionsgüternahen Branchen gab es fast durch die Bank starke Rückgänge des durchschnittlichen Auftragsbestandes.

Für das zweite Quartal 2025 überwiegt weiterhin der Anteil jener Betriebe, die Umsatzrückgänge erwarten (26 Prozent) gegenüber jenen, die von Steigerungen ausgehen (17 Prozent). Der Saldo (-9 Prozentpunkte) fällt allerdings etwas besser aus als im Vergleichs Quartal vor einem Jahr (-14 Prozentpunkte). „Besonders unsere Konjunkturlokomotive Bauwirtschaft

muss nun rasch in Fahrt kommen“, betont Scheichelbauer-Schuster und fordert die rasche Umsetzung wachstumsfördernder Maßnahmen aus dem Regierungsprogramm - etwa die Zweckwidmung der Wohnbauförderung, den künftigen Förderrahmen für Heizungsaustausch und thermische Sanierung, einfachere Auftragsvergaben für kleine Betriebe durch Anpassung der Schwellenwertverordnung sowie Details zur NoVA-Befreiung für Klein-Lkw (N1) ab Juli. Ebenfalls wichtig: das Festhalten am Handwerkerbonus 2025.

Ankurbelung und Entlastung

Zur Ankurbelung des Wohnbaus schlägt die Sparte Gewerbe und Handwerk zudem vor, Wohnbauanleihen für Privatanleger noch attraktiver zu machen. Außerdem sieht Bundesspartengeschäftsführer Reinhard Kainz erste Anzeichen für einen EU-Sinneswandel bei Bürokratie. „Lieferketten-Richtlinie, Entwaldungsverordnung, Nachhaltigkeitsberichte, Ökodesign, Green-Claims: In den vergangenen Monaten und Jahren ist vieles auf die Betriebe eingepresselt.“ Mit dem sogenannten Omnibus-Paket sollen einigen Bürokratiemonstern ein paar Giftzähne gezogen werden - was aber erst der Beginn eines tiefgreifenden Bürokratiestopps sein kann.

Die von der Bundessparte im März in München mitveranstaltete „European Crafts Conference 2025“ mit neun großen europäischen Verbänden hat gezeigt, dass das Handwerk europaweit mit ähnlichen Herausforderungen kämpft. Bisher wurde auf die Klein- und Mittelbetriebe, die mehr als 99 Prozent der europäischen Unternehmen ausmachen, zu wenig Rücksicht genommen. Künftig will man sich deshalb lauter Gehör verschaffen, betont Kainz. (wkö)

MARI€ MEHR.WERT

Lehrstellenförderung: Wer bei der Lehre spart, zahlt doppelt.

Trotz steigender Ausbildungskosten ist die Lehrstellenförderung seit Jahren gedeckelt - das gefährdet nicht nur tausende Lehrplätze, sondern kostet den Staat langfristig deutlich mehr, warnt die Leiterin der Bildungspolitik in der WKÖ, Melina Schneider.



Zum Artikel:
QR-Code scannen



© Nikki Harris

Innungsmeister Herbert Eipeldauer mit den besten Wiener Jungfloristinnen (v.l.): Theresa Anna Erlach, Siegerin Chrysati Tsitou und Narjis Alramadan.

Die besten Jung-Floristen

Mit 20 Teilnehmerinnen war das Interesse, beim Wiener Jugendcup der Floristen mitzumachen, so groß wie schon lange nicht.

Handwerkliches Können, ein Auge fürs Gestalten und Leidenschaft - das braucht es für den Floristik-Beruf. „Die angehenden Jungfachkräfte haben beim Lehrlingswettbewerb eindrucksvoll bewiesen, dass es ihnen daran nicht mangelt“, zeigte sich Herbert Eipeldauer, Innungsmeister der Wiener Gärtner und Floristen, beeindruckt von den Leistungen der Teilnehmerinnen beim diesjährigen „Jugendcup der Floristen“, der vor kurzem in der Berufsschule für Floristik und Gartenbau stattfand.

Siegerin überzeugt mit Können und Kreativität

20 Teilnehmerinnen - ausschließlich Frauen - stellten sich der Aufgabe, innerhalb eines Tages einen handgebundenen Strauß, einen Trauerkranz und einen Brautstrauß anzufertigen. Blumen und Materialien dafür wurden zur Verfügung gestellt. Den Sieg holte sich schließlich Chrysati Tsitou von der Gärtnerei Jezik (Wien

14). Sie überzeugte die Jury durch Präzision und farblich stimmige, ideenreiche Gestaltung ihrer Werkstücke. Auf den Plätzen folgten Theresa Anna Erlach - sie absolviert den Vorbereitungskurs auf die außerordentliche Lehrabschlussprüfung am WIFI Wien - und Narjis Alramadan aus der „Facharbeiter intensiv“-Ausbildung bei Jugend am Werk. Alle drei erhielten als Siegerprämie - neben Sachpreisen und Urkunden - auch ein individuelles fachliches Coaching, das sie auf den Bundeslehrlingswettbewerb vorbereitet.

Lehre ist einer von mehreren Wegen zum Facharbeiter

Derart talentierte Jungfachkräfte würden der Floristik-Branche eine erfolgreiche Zukunft sichern, betonte Eipeldauer. Innungs-Lehrlingsbetreuerin Angelika Laager dankte auch den Ausbildungsbetrieben: „Sie haben mit Engagement, Geduld, Zeit und viel Liebe zum Beruf die Basis für die heutigen Leistungen gelegt.“

In Wien gibt es aktuell 95 Floristen-Lehrlinge. Frauen überwiegen - nur sieben der Lehrlinge sind Männer. Zusätzlich gibt es auch immer mehr Angebote für Quereinsteiger, die sich auf die außerordentlichen Lehrabschlussprüfung vorbereiten - etwa einen Kurs am WIFI Wien oder eine vom AMS-geförderte, 18-monatige „Facharbeiter intensiv“-Ausbildung. (esp)

Meisterschaft für junge Fachkräfte

Die österreichischen Berufs-Staatsmeisterschaften „AustrianSkills“ sind mehr als ein Wettbewerb um den Titel Staatsmeister. Es geht dabei auch um die Qualifikation für die internationalen Berufswettkämpfe EuroSkills und WorldSkills. Wie diese finden auch die AustrianSkills im Zwei-Jahres-Rhythmus statt.

Heuer ist es wieder soweit: Vom 20. bis 23. November stehen die Austrian Skills im Salzburger Messezentrum auf dem Programm. In über 50 Berufen treffen die besten Jungfachkräfte aller Bundesländer aufeinander. Die Besten qualifizieren sich für die nächsten internationalen Berufswettbewerbe - konkret die WorldSkills 2026 in Shanghai und die EuroSkills 2027 in Düsseldorf.

Jetzt anmelden und dabei sein bei den Austrian Skills in Salzburg

Ab sofort können sich interessierte Nachwuchs-Fachkräfte für die Staatsmeisterschaften der Berufe anmelden. Voraussetzungen sind unter anderem eine im Inland absolvierte Schul- und Berufsausbildung, letztere entweder abgeschlossen und bereits durch Praxis ergänzt oder im letzten Ausbildungsjahr. Überdurchschnittliches Können und ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis im erlernten oder einem ausbildungsnahen Beruf werden ebenso vorausgesetzt. Das Teilnehmer-Höchstalter liegt bei 22 Jahren (WorldSkills) bzw. 25 Jahren (EuroSkills) - jeweils im Wettbewerbsjahr.

Bewerber und Arbeitgeber aus Wien erhalten von der WK Wien Unterstützung bei Trainings und Materialkosten.

► wko.at/wien/weltmeister



© Florian Wieser/Skills Austria

ERRATUM

In der Ausgabe 8 der WIENER WIRTSCHAFT (S. 13) kam es leider zu einer Verwechslung. Das Foto rechts oben zeigt nicht Geo-Informatikerin und MINT-Coach Karin

Ungar, sondern Katharina Unger, Gründerin und CEO des Insektenzuchtbetriebs livin farms (www.livinfarms.com). Wir entschuldigen uns für den Fehler.

Goldschmiedin sucht Nachfolge

Für ihr gut etabliertes Juweliergeschäft im 18. Bezirk ist Monika Janner pensionsbedingt auf der Suche nach einem Übernehmer.

Seit über 35 Jahren ist die Goldschmiedin Monika Janner im 18. Bezirk angesiedelt. Nun will sie gegen Ende des Jahres in Pension gehen und sucht eine Nachfolge für ihr Unternehmen in der Währinger Straße im 18. Bezirk. Eine Top-Lage mit guter Anbindung an die U6 sowie eine Bus- und mehrere Straßenbahnlini-

en in unmittelbarer Nähe, gelegen in einer der schönsten Einkaufsstraßen Wiens.

Kundenstock & Räumlichkeiten

„Zum Großteil kommen Stammkunden zu mir. Ein Kundenstock, den ich mir in über 35 Jahren aufgebaut habe“, beschreibt Janner. Angeboten

werden hauptsächlich Einzelanfertigungen, aber auch Reparaturarbeiten und Uhrenservice. Doch auch Laufkundschaft wird dank der guten Lage des Geschäftes angezogen.

Insgesamt umfassen die Räumlichkeiten 58 m²; Dazu zählt ein eleganter Verkaufsraum (24 m²) mit mehreren Auslagen, ausgestattet mit sechs Vitrinen und einem Verkaufspult. Die übrigen 34 m² beherbergen eine kleine Küche und die Werkstatt (inkl. Lager). Dort findet man diverse Maschinen wie auch einen tischlergefertigten Goldschmiede-Tisch mit zwei Arbeitsplätzen. Sie haben Interesse? Rufen Sie einfach an! (pm)

► 0664 / 211 29 40

DIE NACHFOLGEBÖRSE

Sie möchten einen Betrieb übernehmen? Dann kontaktieren Sie die Nachfolgebörse der Wirtschaftskammern, auf der derzeit rund 960 Unternehmen einen Nachfolger suchen:

T 01 / 514 50 - 1010

W www.nachfolgeboerse.at



Für das schöne Geschäftslokal mitsamt Ausstattung, Werkstatt und großem Kundenstamm in Top-Lage in einer beliebten Einkaufsstraße sucht die Goldschmiede-Meisterin Monika Janner eine Nachfolge.

VERLAUTBARUNG

Änderung der (Dienst-) Reisevorschriften

Das Erweiterte Präsidium der Bundeskammer hat am 13. März 2024 und am 27. November 2024 Änderungen der (Dienst-) Reisevorschriften, das Präsidium der Bundeskammer am 11. Dezember 2024 Änderungen der Ausführungsbestimmungen der WKÖ dazu beschlossen. Die Novellen liegen in der Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft, Service-Point, in der Zeit vom 25. April 2025 bis 23. Mai 2025, während der Dienststunden - von Montag bis Donnerstag jeweils von 8 Uhr bis 17 Uhr und Freitag von 8 bis 14 Uhr - zur Einsichtnahme für die Kammermitglieder auf.

Ausgezeichnet betreut

Anfang April zeichnete der Fachverband Personenberatung und Personenbetreuung im Palais Ferstel die engagiertesten Personenbetreuer und -betreuerinnen aus, die in Österreich dieser verantwortungsvollen und gesellschaftlich wichtigen Aufgabe nachgehen. Insgesamt 19 Gewinner und Gewinnerinnen aus allen neun Bundesländern wurden mit dem „Daheim betreut“-Award ausgezeichnet. Zwei davon sind in Wien im Einsatz: Simona Chirițoiu aus Rumä-

nien und Renáta Leskovjanská aus der Slowakei wurden für ihren vorbildlichen Einsatz mit je 1500 Euro belohnt. Nominiert wurden die Betreuungspersonen von ihren Klienten oder deren Angehörigen. In Österreich sind derzeit knapp 57.000 überwiegend weibliche Personen in der Personenbetreuung tätig - um fünf Prozent weniger als noch im Jahr 2000. Der Bedarf geht allerdings - bedingt durch die demografische Entwicklung - weiter nach oben.



© Georg Krewenka

V.l.: Andreas Herz (Obmann Fachverband Personenberatung und Personenbetreuung), die beiden Ausgezeichneten aus Wien, Simona Chirițoiu und Renáta Leskovjanská, und Harald G. Janisch, Obmann der Wiener Fachgruppe Personenberatung und Personenbetreuung.



Heldentaten mit dem SOS-Kinderdorf

Unter dem Titel „Lust auf gemeinsame Heldentaten?“ lädt das SOS-Kinderdorf aktuell Unternehmen ein, gemeinsam mit der Kinderhilfsorganisation soziale Verantwortung zu übernehmen. Rund 1800 Kinder und Jugendliche wachsen in den österreichweiten Betreuungsangeboten von SOS-Kinderdorf auf, weitere 4000 junge Menschen und ihre Familien werden durch die Beratungsangebote präventiv gestärkt.

Firmenspenden als Finanzierungssäule

Zuwendungen von Unternehmen sind ein wichtiger Teil der finanziellen Mittel, um die Programme und Beratungsleistungen sowie sichere Wohnmöglichkeiten, Bildung und psychosoziale Unterstützung bereitzustellen. „Wer SOS-Kinderdorf unterstützt, teilt mit uns die Verantwortung für junge Menschen, die vorübergehend oder langfristig den Halt ihrer Eltern verloren haben und stärkt Familien bevor sie zerbrechen. Das ist für jedes einzelne, betroffene Kind enorm wichtig, zeigt aber auch gesellschaftliche Wirkung“,

sagt Nora Deinhammer, eine der Geschäftsführerinnen. Das gemeinsame Ziel engagierter Unternehmen und SOS-Kinderdorf sei, jungen Menschen ein geborgenes und gefördertes Aufwachsen zu ermöglichen und die Entwicklung zu unabhängigen Mitgliedern der Gesellschaft zu unterstützen.

Mit dabei ist das Wiener Traditionsunternehmen Manner. „Manner engagiert sich als Unternehmenspartner und stellt jährlich Geld für über 1500 Stunden ‚Herzensbildung‘ für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen zur Verfügung“, sagt Sabine Brandl (Vorständin Josef Manner & Comp. AG). „Als Unternehmen sehen wir uns in der Verantwortung, einen positiven Beitrag für die Gesellschaft zu leisten - besonders, wenn es um Kinder und Familien geht. Das SOS-Kinderdorf leistet hier seit Jahrzehnten herausragende Arbeit, und wir sind stolz darauf, diese wichtige Organisation zu unterstützen“, betont auch Libro-Geschäftsführerin Ulrike Kittinger.

Unternehmen haben bei SOS-Kinderdorf durch maßgeschneiderte Kooperationen, gemeinsame Marketingaktionen, dem Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder durch Unternehmensspenden die Möglichkeit, einen entscheidenden Unterschied im Leben junger Menschen zu machen. „Hinter allen Projekten stehen nachhaltige Entwicklungsziele insbesondere in Bezug auf Gleichheit, Bildung und Armutsbekämpfung“, so Deinhammer.

Mit Spendenkompass Projekt finden

Der Spendenkompass von SOS-Kinderdorf hilft, aus einer Vielzahl an Projekten jenes rauszufinden, das am besten zu den gewünschten Anforderungen und Zielsetzungen passt. „Durch umfassendes Informationsmaterial unterstützt SOS-Kinderdorf die Unternehmenskommunikation seiner Partner“, betont Deinhammer.

► www.sos-kinderdorf.at/helfen-sie-mit/unternehmen-csr

Von Generation zu Generation

Bereits im vergangenen Jahr startete Frau in der Wirtschaft (FiW) Wien - das Netzwerk der WK Wien für selbstständig tätige Frauen und Managerinnen - Generationentalks zwischen erfahrenen Frauen aus der Wirtschaft und jungen Newcomerinnen. Ziel der Aktion ist es, Austausch und Vernetzung zwischen den Generationen zu fördern - denn beide Seiten können vieles voneinander lernen, ist FiW Wien-Vorsitzende Margarete Kriz-Zwittkovits überzeugt. „Ob etablierte Größe oder mutige Gründerin - sie alle tragen zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stärke jedes Bezirks bei.“

Frauen gestalten Liesings Wirtschaft

Die Generationentalks sind bezirkswise organisiert. Jüngst trafen im Liesinger Bezirksteil

Mauer zwei Power-Frauen aufeinander, die das lokale Grätzl prägen. Helga Schmidtschläger (64) ist mit ihrem Designgeschäft „Design im Griff“ seit 28 Jahren dort fixer Bestandteil und bietet Türgriffe und Beschläge, Wohnaccessoires sowie saisonale Produkte an. Am Anfang ihrer Karriere steht hingegen Annemarie Schöner (24), die mit ihrer Geschäftspartnerin erst im Vorjahr das Wollgeschäft Marigold eröffnet hat und frischen Wind in die Strickszene bringt.

Frau in der Wirtschaft möchte Wiens Unternehmerinnen stärker vernetzen und in allen Phasen der Selbstständigkeit unterstützen, betont Kriz-Zwittkovits, denn: „Kein Wirtschaftsbe- reich kann sich heute noch erlauben, auf weibliche Expertise zu verzichten. Wir sind stolz auf unsere Wiener Unternehmerinnen.“ (red)



Frauenpower in Mauer (v.l.): Helga Schmidtschläger, FiW-Vorsitzende Margarete Kriz-Zwittkovits, Annemarie Schöner.

MEHR ZU DEN GENERATIONENTALKS:
www.instagram.com/fiw_wien

Im Bezirk *aktuell*

Neues aus den Wiener Grätzeln



Die Büros, sowohl für Kastner als auch für die am Standort befindliche Biogas-Zentrale, wurden um rund 600 m² erweitert beziehungsweise generalsaniert, inklusive optimiertem Energiemanagement und Klimatisierung. Kleines Bild, v.l.: Christof Kastner (Geschäftsführender Gesellschafter der Kastner Gruppe), Margarete Gumprecht, Spartenobfrau Handel der WK Wien.

© Daniel Willinger

21., FLORIDSDORF

Neuer Glanz zum Abholen

© Stephan Huger

Mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 9,5 Millionen Euro wurde der Standort Kastner Nord komplett erneuert. Der Gastronomiegroßhändler richtet im Rahmen seiner Initiative „Aus gutem Grund“ seine Investitionen nicht nur nach Nachhaltigkeitskriterien aus, sondern will auch die regionale Wertschöpfung forcieren. Vom Gesamtinvestment wurden daher 99,5 Prozent an regionale heimische Firmen vergeben, erklärte Christof Kastner, geschäftsführender Gesellschafter der Kastner Gruppe. „Die Investition in den Kastner-Standort ist ein inspirierendes

Beispiel für Mut und Innovationskraft“, betonte Margarete Gumprecht, WK Wien-Spartenobfrau Handel: „Die Kastner Gruppe beweist, dass sich der Handel nicht nur anpassen muss, sondern aktiv die Zukunft gestalten kann. Wiens Wirtschaft braucht solche Vorzeige-Betriebe, um positiv in die Zukunft zu gehen.“

„Mit dem Umbau des 12.000 m² großen Standortes wurde ein neuer Hot-Spot für die Gastronomie, Großverbraucher und Wiederverkäufer in Wien geschaffen“, so Kastner. Die neue Holzfassade verleiht dem Gebäude nicht nur ein

modernes Aussehen, sondern auch die Beschattung, die Wärmedämmung sowie neue Fenster sorgen für ein angenehmes Raumklima. Die gesamte Außenanlage des Standortes wurde komplett neugestaltet. Die bestehenden Parkplätze mit Überdachung wurden neu organisiert, vier Elektrotankstellen installiert und die Grünflächen neben der versetzten Trafostation neu angelegt. Weiters wurde ein ca. 700 m² großer Zubau im Logistikbereich geschaffen, welcher zusätzliche Tore mit Laderampen und ein gekühltes Expedit umfasst. (red/pe)

2., LEOPOLDSTADT

Nordbahnviertel wird begrünt

Im Zuge der Aufbesserung des Mikroklimas in Wien bekommt auch das Nordbahnviertel eine Begrünungskur: Acht Straßenzüge werden entsiegelt, begrünt und gekühlt. Auf rund zwei km kommen neue Bäume und Grünflächen. So wird z.B. die Fußgängerzone in der Ernst-Melchior-Gasse von der Jakob-Lind-Straße bis zur Krakauer Straße mit vielen neuen Bäumen, großzügigen Grünbeeten und einem Wasserspiel ausgestattet. Insgesamt werden in den nächsten Jahren acht Straßen im Nordbahnviertel durch großflächige Entsiegelung und zusätzliche Grünflächen umgestaltet.



© DnD Landschaftsplanung ZT GmbH

7., NEUBAU

Flaniermarkt in der Neubaugasse

Von Freitag, 9., bis Samstag, 10. Mai, verwandelt sich die Neubaugasse (8.30 bis 19 Uhr) in eine Flaniermeile mit Flohmarkt und Kulturprogramm vom Kulturbezirk Neubau. Unter dem Motto „Die Neubaugasse tanzt“ gibt es z.B. Vintage Chic, Kunsthandwerk, Designneuheiten und Kulinarisches für jeden Geschmack zu entdecken. Beim Kinderflohmarkt in der Richterergasse können die Jüngsten ihr Verhandlungsgeschick trainieren.



Taschen-Reich

Die Wiener Unternehmerin Sylvia Leukauf-Rossi hat sich als Taschenfabrikantin bei Betrieben im In- und Ausland einen Namen gemacht. Mit regional produzierten, nachhaltigen Unisex-Taschen trotz sie der Billigkonkurrenz aus Asien.

In Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Italien und natürlich in Österreich gibt es schon die Rossi-Taschen, die die Wiener Unternehmerin Sylvia Leukauf-Rossi seit 2011 in eigenen Kollektionen designt und an namhafte Firmenkunden verkauft. Die Funktionalitäten sind dabei höchst unterschiedlich - von Laptop-Taschen und Locker Bags über Shopper bis hin zu Premium Businessaschen und Spezialanfertigungen für den Pflegedienst, Ferngläser oder Kabel. Und auch die Ausstattung, das Branding und die Farben können ihre Kunden selbst bestimmen. „Bei uns ist keine Tasche gleich. So entstehen absolute Limited Editions“, sagt Leukauf-Rossi.

Mit ihrem eigenen Unternehmen angefangen hat Leukauf-Rossi einst, weil sie als Angestellte im mittleren Management die „gläserne Decke“ spürte und Taschen aus nachhaltiger Produktion entwickeln wollte. „Nachhaltigkeit umfasst bei uns so vieles. Alle Materialien und Accessoires sind sehr hochwertig und kommen aus Ös-

terreich und der EU. Verarbeitet werden sie in Meisterwerkstätten in Österreich, Ungarn und Rumänien in High-end-Qualität“, schwärmt die Unternehmerin. „Bei uns gibt es keine industrielle Fertigung oder Umetikettierung von asiatischer Ware, dafür aber kurze Transportwege. Und die Taschen halten ewig - auch darin spiegelt sich die Nachhaltigkeit wider.“

Als kleiner Betrieb sehr flexibel

Leukauf-Rossi betreut alle Kunden persönlich, wie sie betont. „Das ist ein Erfolgsrezept. Denn daraus ergibt sich eine sehr vertrauensvolle, individuelle und wertschätzende Zusammenarbeit.“ Ihr kleines Unternehmen könne schnell reagieren und auch kleine Stückzahlen liefern. „Den Großen ist das zu mühsam“, sagt die Unternehmerin. Produziert wird nur auf Auftrag, Overproduction-Waste wird dadurch vermieden. „Ich brenne für das, was ich tue. Ich liebe das Organisieren und das Produktmanagement, aber auch das Kreative und die Vielschichtigkeit, denn bei den Produkten muss man auf so viel achten, das ist eine wunderschöne Aufgabe“, sagt die Taschenfabrikantin.

Vor allem in Wien wolle sie in nächster Zeit noch mehr Betriebe unterstützen, ihre persönliche Wunschtasche zu bekommen, sagt die Unternehmerin. Parallel dazu streckt sie aber auch ihre Fühler nach Ungarn, Polen und Skandinavien aus. „Wo Nachhaltigkeit ein Thema ist, gibt es auch für mich einen Markt“, sagt die Schöpferin der Rossi-Taschen. (gp)

MEHR ZUM UNTERNEHMEN:
www.taschenfabrikantin.at

Jetzt anmelden zum Hackathon für Lehrlinge

Digital Skills sind heute in jedem Beruf ein Muss - und dabei geht es nicht nur darum, digitale Tools zu bedienen, sondern auch, sie selbst gestalten zu können. Um Lehrlinge an dieses Thema heranzuführen, veranstaltet die Wirtschaftskammer Wien gemeinsam mit dem EduTech-Unternehmen apprentigo alljährlich einen Lehrlings Hackathon. Bei diesem Programmierwettbewerb müssen die angehenden Nachwuchs-Fachkräfte innerhalb eines Tages eine Idee für eine nützliche App finden und das Grundgerüst dafür auch programmieren.

Teilnehmen können Lehrlinge aus allen Wiener Betrieben und allen Lehrberufen. Programmierkenntnisse sind keine zwingende Voraussetzung, da alle mit denselben - einfach zu bedienenden - Tools arbeiten. Gearbeitet wird in Teams, gewertet in drei Kategorien je nach Programmiererfahrung.

Anmelden ist noch möglich

Der Hackathon findet heuer nicht wie im Vorjahr komprimiert an zwei Tagen statt, sondern im Zeitraum zwischen dem 3. April und dem 23. September. In dieser Zeit gibt es mehrere Hackathon-Termine, jedes Team kann seinen persönlichen Wettbewerbstag selbst auswählen. Die Anmeldung zum Wettbewerb ist noch möglich. Im ersten Schritt müssen sich die Lehrbetriebe registrieren, danach können sich die Lehrlinge anmelden.

Zum Programmier-Wettbewerb gibt es online ein kostenloses Info-Webinar mit allen Details zum Ablauf (Zugang über die Webpage).

► lehrlingshackathon.at/hackathon/wien-2025



© NDABCREATIVITY | stock.adobe.com

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Steuerrecht

Wie wirkt sich bei Dienstreisen die freiwillige Aufstockung des im Kollektivvertrag festgelegten Taggeldsatzes steuerlich aus?

Die freiwillige Aufstockung auf den laut Kollektivvertrag abgabenfreien Maximalbetrag in Höhe von 30 Euro ist so lange steuerfrei in der Anfangsphase möglich, bis ein neuer Mittelpunkt der Tätigkeit entsteht. Je nach Art und

Dauer der Dienstreise endet die Anfangsphase am Einsatzort nach fünf, 15 bzw. 183 Tagen.

Bei bestimmten Tätigkeiten (z.B. Außendienst, Montage oder Arbeitskräfteüberlassung) ist eine abgabefreie Aufstockung des Taggeldes



© Sytiana | stock.adobe.com

über die Anfangszeit hinaus möglich. Reiseaufwandsentschädigungen dürfen jedoch dabei nicht aus dem Entgelt „herausgeschält“ werden.



© Invinite Flow | stock.adobe.com

Die ISO 14040 legt die Grundsätze und den Rahmen für die Erstellung von Ökobilanzen bzw. Lebenszyklusanalysen - kurz: LCA (engl. Life

Nachhaltigkeitsservice

Wie unterstützt die ISO 14040 Unternehmen bei der Bewertung von Umweltwirkungen?

Cycle Assessments) fest. Sie beschreibt, wie die Umweltwirkungen eines Produkts oder einer Dienstleistung über den gesamten Lebenszyklus - also von der Rohstoffgewinnung bis hin zur Entsorgung - systematisch bewertet wer-

den. In Österreich wurde sie als Önorm EN ISO 14040 übernommen.

Die Norm fördert Vergleichbarkeit, Transparenz und nachhaltige Entscheidungen in Wirtschaft und Umweltmanagement.

Wirtschaftsrecht

Welche Anwendungsbereiche umfasst die KI-Verordnung der EU?

Die KI-Verordnung (engl.: „AI Act“) umfasst einen weiten Anwendungsbereich und gilt für alle, die Produkte oder Dienstleistungen auf der Grundlage von Künstlicher Intelligenz anbieten. Betroffen sind Anwendungen, die Inhalte, Vorhersagen und Empfehlungen bereitstellen, oder die die Entscheidungsfindung der Nutzer beeinflussen. Neben kommerziellen Angeboten ist die

Nutzung von KI im öffentlichen Sektor (z.B im Zuge der Strafverfolgung) eingeschlossen.

Unterschieden werden vier unterschiedliche Risiko-Kategorien, nach denen sich auch die jeweiligen Auflagen für die jeweiligen KI-Anwendungen richten. Diese reichen von „minimalem“ (keine Auflagen) bis zu „unannehmbarem Risiko“ (Verbot der Anwendung). Ziel des AI Act



© ipopa | stock.adobe.com

ist, den sicheren und ethischen Einsatz von KI zu gewährleisten und bestehenden Rechtsakte wie die EU-Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) - ergänzen.

► wko.at/digitalisierung/ai-act-eu

Lehrlingsausbildung

Wann und wo müssen sich Lehrlinge für die Abschlussprüfung anmelden?

Die Anmeldung zur Lehrabschlussprüfung (LAP) ist frühestens sechs Monate vor Lehrzeitende möglich, unter bestimmten Voraussetzungen ab Beginn des letzten Lehrjahres. Die Anmeldung erfolgt online unter lehre.wko.at. Dort können sich sowohl die Lehrlinge selbst als auch die Lehrbetriebe ihre Lehrlinge anmelden - letztere na-

türlich nur mit deren Zustimmung. Drei bis vier Wochen vor der Prüfung wird die Zulassung und Einladung zur Prüfung an die in der Anmeldung angeführte E-Mail-Adresse geschickt.

Die LAP kann regulär frühestens zehn Wochen vor dem Ende der Lehrzeit abgelegt werden. Für einen vorzeitigen Antritt muss die Ein-



© momius | stock.adobe.com

verständniserklärung des Lehrbetriebs sowie das positive Jahres- und Abschlusszeugnis der Berufsschule vorliegen.

Arbeitsrecht

Welche besonderen Regelungen gelten für geschützte Personen bei einvernehmlicher Auflösung?

Für werdende Mütter, Arbeitnehmer in Mütter- und Väterkarenz, Präsenz- und Zivildienern muss die einvernehmliche Auflösung des Arbeitsverhältnisses schriftlich erfolgen. Bei minderjährigen Arbeitnehmern aus diesen Per-

sonenkreisen ist zusätzlich eine Rechtsbelehrung des Arbeits- und Sozialgerichtes oder der Arbeiterkammer erforderlich, dies gilt bei Präsenz- und Zivildienern jedenfalls, auch wenn sie volljährig sind.

Wirtschaftsrecht

Wo scheint die Prokura auf?

Die Prokura kann nur von einem im Firmenbuch eingetragenen Unternehmen erteilt werden. Im Hinblick auf die umfassenden Befugnisse eines Prokuristen, ist eine entsprechende Publizität dieser kaufmännischen Vollmacht erforderlich. Daher ist die erteilte

Prokura vom Unternehmer zur Eintragung in das Firmenbuch anzumelden. Der Prokurist zeichnet im Geschäftsverkehr, indem er der Firma seinen Namen mit einem die Prokura andeutenden Zusatz (ppa = per Prokura) beifügt. Eine solche Musterzeichnung ist zur



© Butch | stock.adobe.com

Aufbewahrung bei Gericht der Anmeldung beizulegen.

VIENNA'25
FRANCHISE
EXPO
AUSTRIA

**20.-21.
JUNI 25**
MUSEUMS
QUARTIER WIEN

**Eine Messe. Viele
Möglichkeiten.**

**FRANCHISE ENTDECKEN
KOSTENLOS DABEI SEIN!**

PROMOCODE
8321
EINLÖSEN UND
KOSTENLOSES
TICKET SICHERN!



COX ORANGE
Marketing & PR GmbH
VERANSTALTETER



**Österreichischer
Franchise-Verband**
Österreichs 1. Franchise-Netzwerk
HAUPTPARTNER



© Eakrin | stock.adobe.com

Meister der Spannung

Im September startet am WIFI Wien die viersemestrige Werkmeisterschule Elektrotechnik in Form eines Abendkurses. Am 23. Mai gibt es dazu eine kostenlose Info-Veranstaltung (siehe Kasten unten).

Mit der Ausbildung zum Werkmeister Elektrotechnik startet am WIFI Wien im Herbst erneut eine hochwertige Höherqualifizierung für Fachkräfte im Bereich Elektrotechnik. Interessierte können bei einer kostenlosen Info-Veranstaltung im Mai Details dazu erfahren.

Je besser ausgebildet, umso höher geht es auf der Karriereleiter - das gilt auch für Techniker. Einer jener Bereiche, in denen durch Innovationen und neue, grüne Techniken hoher Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften besteht, ist die Elektrotechnik. Für alle, die ihr Know-how in diesem Berufsfeld auf ein höheres Level heben wollen, startet am WIFI Wien im Herbst wieder die viersemestrige Werkmeisterschule Elektrotechnik. Der als Abendkurs konzipierte Turnus kann insbesondere auch berufsbegleitend absolviert werden.

Der Lehrgang ist ideal für Fachkräfte, die bereits eine einschlägige Ausbildung im Bereich

Elektrotechnik oder in verwandten Berufen erfolgreich abgeschlossen haben und sich nun zur kompetenten Fachkraft im Bereich Elektrotechnik hochqualifizieren wollen.

Werkmeister als Karriere-Sprungbrett in die mittlere Führungsebene

Die Werkmeisterschule Elektrotechnik umfasst vertiefende Kenntnisse über elektrische Maschinen und Anlagen, elektronische Schaltungen, Steuerungs- und Regelungstechnik sowie Messtechnik. Damit sind die Absolventinnen und Absolventen perfekt für die mittlere technische Führungsebene in Industrie und Gewerbe quali-

fiziert. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass die Absolventinnen und Absolventen mit Kursabschluss gleichzeitig auch die Ausbilder- bzw. Ausbilderinnen-Prüfung in der Tasche haben - ebenfalls ein Investment in die Zukunft und eine geschätzte Zusatzqualifikation in vielen Betrieben. Auch die Fachbereichsprüfung der Berufsreifeprüfung deckt das Lehrgangszertifikat ab.

Mehr erfahren beim Info-Abend

Zur Werkmeisterschule Elektrotechnik findet am 23. Mai, von 16.30 bis 18.30 Uhr, am WIFI Wien eine kostenlose Informationsveranstaltung statt. Interessierte erfahren dort mehr über Lehrplan, Ausbildungsinhalte und organisatorische Details. Auch Fragen zu Fördermöglichkeiten werden beantwortet.

JETZT
INFORMIEREN
**WERKMEISTER
ELEKTROTECHNIK**
[www.wifiwien.at/
71868x](http://www.wifiwien.at/71868x)

AUSBILDUNG ZUM WIFI-WERKMEISTER ELEKTROTECHNIK

WANN & WO?

- Start: 2. September 2025 (1. Semester)
- Dauer: 4 Semester,
- Abendkurs, Mo bis Do,
- insgesamt 560 Lehreinheiten,
- in Präsenz am WIFI Wien, ergänzt durch Online-Lernplattform,
- Der Lehrgang ist zeitlich so konzipiert, dass er berufsbegleitend absolviert werden kann (genauer Stundenplan ist noch in Ausarbeitung).

INHALT

Der Kurs ermöglicht zahlreiche Spezialisierungen im Fachbereich Elektrotechnik. Absolventen sind danach qualifiziert, höhere Verantwortung zu übernehmen.

FÜR WEN?

- Elektriker/-in
- Elektroinstallateur/-in
- Elektromechaniker/-in
- Elektro- und Anlagenmonteur/-in

- Elektromaschinenbauer/-in
- Fernmeldemonteur/-in
- Fachkräfte verwandter Gewerbe mit abgeschlossener Berufsausbildung

KOSTENLOSER INFO-TERMIN

Freitag, 23. Mai 2025,
16.30 bis 18.30 Uhr
in Präsenz am WIFI Wien,
1180, Währinger Gürtel 97

Alle Infos und Anmeldung:
WWW.WIFIWIEN.AT/71868X

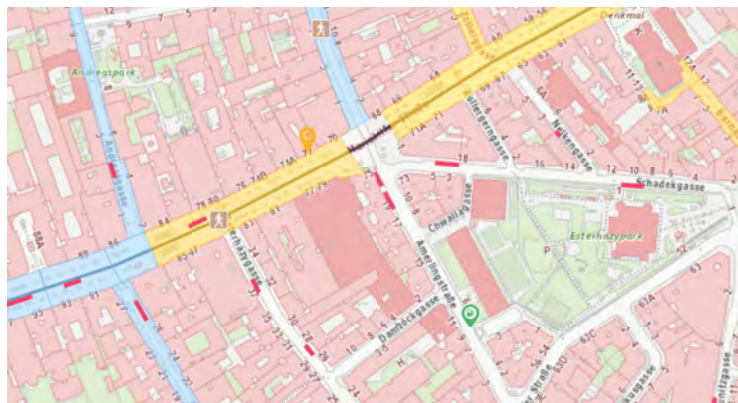
ecoGIS - die digitale Standortkarte punktet mit neuen Features

Die Online-Wirtschaftskarte mit vielen Zusatzinfos zum jeweiligen Standort steht WK Wien-Mitgliedern kostenfrei zur Verfügung.

Mit ecoGIS steht ein innovatives Tool für standortspezifische Informationen zur Verfügung. Diese Webapplikation der WK Wien verbindet räumliche Daten mit beschreibenden Informationen auf einer interaktiven Karte, was Muster, Beziehungen und geographische Zusammenhänge zu verstehen hilft.

Abfragemöglichkeiten

Für Abfragen wird im Suchfeld die gewünschte Adresse, über die man gerne mehr Informationen hätte, eingegeben. Details zum Standort und dessen Umgebung können so mit wenigen Klicks sichtbar gemacht werden. Dazu gehören u.a. Informationen über die Branchenstruktur im Grätzel, Flächenwidmungen, freie Geschäftslöcher vor Ort, die Besiedlungsdichte, Standorte von Paketbox-Plätzen oder Informationen zur Verkehrsinfrastruktur. Dazu zäh-



© WKW, Stadt Wien/data.wien.gv.at, basemap.at

ecoGIS verbindet geographische Daten mit wirtschaftsbezogenen Infos, was schnelle und übersichtliche Standortabfragen vereinfacht.

len verkehrswirksame Baustellen, Garagen & Parkplätze, verkehrsberuhigte Zonen, E-Ladestationen, Rad- bzw. E-Scooter-Abstellplätze oder beispielsweise Stationen und Routen der öffentlichen Verkehrsmittel in der Umgebung. Die Eingabe befördert individuelle Ergebnisse für spezifische Standorte zutage, aufbereitet in einer übersichtlichen graphischen Darstellung.

Report automatisiert erstellen

ecoGIS wird laufend aktualisiert und bezieht dabei die Informationen aus mehreren Datenbanken, die im Hintergrund abgerufen werden.

Als Quelle dienen etwa Daten der Statistik Austria, der Stadt Wien, des Firmen A-Z der Wirtschaftskammer oder der WK Wien-Kooperationsbörse.

Die Abfragemöglichkeiten und Funktionen dieses Tools werden laufend ergänzt. Die jüngste Erweiterung ging gerade online und ermöglicht eine automatisierte Reporterstellung sowohl von Passantenfrequenzen wie auch den Mobilitätsmöglichkeiten vor Ort. Das Ergebnis erhält man wenige Augenblicke nach der Abfrage automatisiert per E-Mail zugesandt.

(red)

► wko.at/benutzerkonto -> ecoGIS

WKO-Info-Point zu US-Zöllen

Seit März dieses Jahres erhebt die US-Regierung neue Importzölle, um aus ihrer Sicht bestehende Handelsungleichgewichte zu korrigieren und ihre Industrie zu schützen. Bereits bekannt sind Zölle auf Stahl- und Aluminiumprodukte, auf Kraftfahrzeugimporte sowie reziproke Zölle.

Um am Ball zu bleiben, welche der angekündigten Maßnahmen tatsächlich in Kraft treten bzw. welche gegebenenfalls wieder außer Kraft gesetzt werden, hat die WKO online einen Info-Point eingerichtet. Dieser dokumentiert die fortlaufenden diesbezüglichen Entwicklungen in den USA. Auch die angekündigten Gegenmaßnahmen der Europäischen Union, die Importe aus den Vereinigten Staaten von Amerika betreffen, werden hier erfasst.

► wko.at/us-zoelle

**FLEXIBLE
LÖSUNGEN FÜR
IHR BUSINESS**

BMD BUSINESS SOFTWARE

BMD Software unterstützt Sie in Ihrem Business-Alltag: Flexibles Arbeiten, Routineaufgaben automatisieren, Ressourcen schonen, Zeiten optimieren, Dokumentenaustausch digitalisieren und Kosten sparen.

Informieren Sie sich kostenlos – wir freuen uns über Ihren Anruf oder Besuch bei einem BMD Info Day.

Infos & Termine finden Sie auf unserer Website.

BMD SYSTEMHAUS GesmbH
 Telefon: +43 (0)50 883-1000
 E-Mail: verkauf@bmd.at
www.bmd.com

Bezahlte Anzeige

Lohnnebenkosten bei Lehrlingen

Ein Überblick über die wichtigsten Steuern und Abgaben, die Lehrbetriebe bei der Lehrlingsentlohnung beachten müssen - von der Betrieblichen Vorsorge bis zur Sozialversicherung.

Unternehmen müssen auch für ihre Lehrlinge verschiedene Lohnnebenkosten berechnen und abführen. Eine Zusammenfassung von Art und Höhe der wichtigsten, für diese Zielgruppe anfallenden entgeltabhängigen Beiträge.

- **Krankenversicherungsbeitrag:** Dieser fällt vom ersten bis zum letzten Lehrjahr an. Der Beitragssatz beträgt durchgehend 3,35 Prozent. Davon trägt der Lehrling 1,67 Prozent und der Dienstgeber 1,68 Prozent.
- **Pensionsversicherung:** Der Beitragssatz beträgt während der gesamten Lehrzeit 22,8 Prozent. Davon trägt der Lehrling 10,25 Prozent und der Dienstgeber 12,55 Prozent.
- **Arbeitslosenversicherungsbeitrag:** Fällt vom ersten bis zum letzten Lehrjahr an. Der Beitragssatz beträgt durchgehend 2,3 Prozent und wird gleich zwischen Lehrling und Dienstgeber geteilt (jeweils 1,15 Prozent). Bei geringem Einkommen verringert sich der vom Lehrling zu tragende Anteil:
 - monatliche Beitragsgrundlage bis 2074 Euro: 0 Prozent

- monatliche Beitragsgrundlage 2074,01 bis 2262 Euro: 1 Prozent.

- **Betriebliche Vorsorge:** Der Beitrag beträgt 1,53 Prozent und ist nach den gleichen Bestimmungen wie für sonstige Dienstnehmer zu entrichten.
- **Schlechtwetterentschädigung:** Betrifft nur Lehrverhältnisse, auf die das Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigungsgesetz anzuwenden ist. Es gibt dazu spezielle Bestimmungen, grundsätzlich gilt jedoch: Der

zusätzliche Krankenversicherungsbeitrag ist vom Lehrbetrieb zu tragen, der Schlechtwetterentschädigungsbeitrag von 1,4 Prozent wird zwischen Lehrling und Lehrbetrieb geteilt.

- **Unfallversicherungsbeitrag, Insolvenz-Entgeltsicherungszuschlag, Arbeiterkammerumlage, Wohnbauförderungsbeitrag, Nachtschwerarbeits-Beitrag:** All diese Beiträge entfallen für Lehrlinge während der gesamten Lehrzeit. Die Lehrlinge sind aber trotzdem unfallversichert. (red)

MEHR INFOS

WK Wien Lehrlingsstelle
01 / 514 50 - 2010



© Stockfotos-MG | stock.adobe.com

LEHRBETRIEB WERDEN

Junge Fachkräfte auszubilden ist wichtiger denn je. Und der Weg zum Lehrbetrieb einfacher als gedacht. Wir zeigen Ihnen, wie.

Lehrstellenberater der WK Wien
01 / 514 50 - 2013
ersterlehrling@wkw.at
wko.at/wien/lehrling



© Industrieblick | stock.adobe.com

Finanzbildung gratis für Lehrlinge

Sein Budget gut zu verwalten, Kosten richtig einzuschätzen oder Betrugsmaschinen zu erkennen - der verantwortungsvolle Umgang mit Geld will gelernt sein. Umfragen unter Jugendlichen zeigen aber regelmäßig, dass sie sich zuwenig gerüstet fühlen, um solide Finanzentscheidungen treffen zu können. Laut aktueller Ö3-Jugendstudie wünschen sich mehr als achtzig Prozent der 16- bis 25-jährigen Finanzbildung als eigenes Schulfach.

Besonders wichtig ist Finanzkompetenz für Lehrlinge, verdienen sie doch vom ersten Tag an ihr eigenes Geld.

Praxisnaher Content

Aus diesem Grund ergänzt wise up, die digitale Aus- und Weiterbildungsplattform für die heimische Wirtschaft, das Lernangebot für Lehrlinge nun um das Thema Finanzbildung. Verschiedene Lernmodule zu Alltagsthemen

wie Budgetplanung, Versicherungen und digitalen Zahlungsformen sollen die wirtschaftliche Selbstständigkeit junger Menschen und ein verantwortungsvolles Finanzverhalten fördern. Derzeit stehen vier Module zur Verfügung, die Inhalte werden laufend erweitert.

wise up für die Lehre kostenlos

Nicht nur die Lernmodule zu Finanzbildung sind kostenlos zugänglich. Seit heuer bietet wise up alle Lerninhalte für die Lehrlingsausbildung kostenlos an. Derzeit sind fachspezifische Inhalte für die größten Lehrberufe verfügbar.

Lehrbetriebe können sich eine kostenlose Lizenz für ihre Lehrlinge sichern. Für Ausbilderinnen und Ausbilder gibt es ein kostenloses Live-Demo-Webseminar, in dem Nutzung und Vorteile von wise up erklärt werden. Die Anmeldung dazu erfolgt online.

► [wise-up.at](https://www.wiseup.at)

Barrierefrei in der digitalen Welt

© dragonstock | stock.adobe.com

In zwei Monaten tritt das digitale Barrierefreiheitsgesetz in Kraft, das Mindeststandards EU-weit vereinheitlicht.

Mit 28. Juni tritt in Österreich das digitale Barrierefreiheitsgesetz (BAfG) in Kraft. Es ist die Entsprechung einer EU-Richtlinie („European Accessibility Act“) und zielt darauf ab, Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Kommunikations- und Informationstechnologie (siehe Kasten unten) nach - EU-weit einheitlichen - Mindeststandards barrierefrei zu gestalten. Damit soll zudem die Verfügbarkeit barrierefreier Leistungen verbessert werden.

Konkret müssen digitale Dienstleistungen und Produkte, die nach dem 28. Juni in Verkehr gebracht werden, barrierefrei gestaltet und u.a. auch für Seh- oder Hörbeeinträchtigte nutzbar sein.

Ausnahmen & Übergangsfristen

Neben Herstellern und Anbietern solcher Produkte und Dienstleistungen sind auch Importeure vom BAfG betroffen. Ausnahmen gelten jedoch für alle Wirtschaftstreibende, wenn die Einhaltung einzelner Barrierefreiheitsanforderungen eine unverhältnismäßige Belastung darstel-

len, etwa weil dies das Produkt an sich grundlegend verändern würde. Ebenso ausgenommen sind Kleinstunternehmer im Dienstleistungsbereich mit unter zehn Mitarbeitern sowie weniger als zwei Millionen Euro Jahresumsatz.

Eine Übergangsfrist von fünf Jahren betrifft ausschließlich Dienstleistungserbringende und gilt u.a. für bereits bestehende Verträge.

Kontrollen & Strafen

Für die Marktüberwachung ist das Sozialministeriumservice zuständig. Geplant sind stichprobenartige Kontrollen bzw. ein aktiv werden bei eingehenden Beschwerden. Bei Verstößen werden die Unternehmen zuerst aufgefordert, die Defizite in der Barrierefreiheit unter Fristsetzung zu beheben. Danach erfolgt eine weitere Kontrolle wie auch die erneute Möglichkeit zur Fehlerbehebung.

Wird dem nicht nachgegangen, drohen Verwaltungsstrafen bis zu 80.000 Euro wie auch Produktrückrufe oder eine Marktelemination von Dienstleistungen. (red)

Datensicherung optimieren

Daten elektronisch abzulegen und zu verwalten sind aufgrund der fortgeschrittenen Digitalisierung nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Auch die Menge der gespeicherten Daten nimmt weiter rasant zu. Kann auf diese aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr zugegriffen werden, stellt dies Unternehmen vor große Herausforderungen. Zudem ist die Wiederherstellung meist aufwändig und teuer. Wenn es sich um personenbezogene Daten Dritter handelt, drohen überdies rechtliche Konsequenzen.

Für Bestandsaufnahmen wie es um die Datensicherung im Unternehmen bestellt ist, steht ein Online-Ratgeber der WKO zur Verfügung. Dieser bietet einen kostenfreien Check und auch nützliche Tipps nicht viel Geld kosten, wie die Datensicherung optimiert werden kann.

► ratgeber.wko.at/datensicherung

Nachhaltigkeit & Wirtschaft

In Sachen Nachhaltigkeit zählen Energie, Mobilität, Immobilien und Kreislaufwirtschaft zu den entscheidenden Kernthemen für Wiens Unternehmen. In regelmäßigen Publikationen der WK Wien werden einzelne Topics herausgenommen, analysiert, näher beleuchtet und Best Practice Beispiele gegeben.

Die Vienna Green Economy Insights etwa sind quartalsweise erscheinende Fachbroschüren und geben einen Einblick in Trends, Standards und beispielhaften Umsetzungen klimarelevanter Projekte sowohl Wien als auch in anderen Städten. Die Mitte April erschiene Ausgabe widmet sich beispielsweise den Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz zum Einsparen von Ressourcen oder der Reduktion des CO₂-Ausstoßes in Unternehmen. Die Vienna Green Economy Insights gibt es kostenfrei als Download.

► wko.at/news/nachhaltigkeit-als-chance



DIGITALES BARRIEREFREIHEITSGESETZ

GELTUNGSBEREICHE

Produkte sowie Dienstleistungen der Informations- und Kommunikationstechnologie, darunter fallen u.a.:

- Digitale Dienstleistungen wie etwa E-Ticketing, E-Banking, E-Commerce, Videotelefonie oder Online-Messenger sowie Webseiten, die dies anbieten
- Smartphones, E-Reader, Smart-TV-Geräte, Computer
- Geldautomaten, SB-Terminals

INFOS & FÖRDERUNGEN

- Umsetzungstipps, Richtlinien & Checklisten:
 - wko.at/charta-der-vielfalt/digitale-barrierefreiheit
 - wko.at/barrierefreiheit
- Förderungen durch Finanzministerium & Sozialministeriumservice:
 - www.sozialministeriumservice.at
 - Q [barrierefreie Unternehmen](https://www.sozialministeriumservice.at)
 - www.transparenzportal.gv.at
 - Q [barrierefreie Unternehmen](https://www.transparenzportal.gv.at)

„Alles ist Content“: Wie Content Marketing gelingt

Die Digitalisierung ist längst fixer Bestandteil von Beruf und Alltag. Sie hat unser Entscheidungs- und Kaufverhalten gravierend verändert. Dadurch ist Content-Marketing für Unternehmen noch wichtiger geworden. Expertin Karin Wöhrer erklärt, warum Content-Marketing nicht erst beim Posten beginnt.

Webseiten, Social Media-Kanäle, Online-Shops, Blogs & Co bieten für EPU und KMU eine große Bühne. Content-Marketing ist aber mehr als bloß Inhalte in verschiedenen Medien online zu stellen. Was macht den Unterschied aus zwischen „einfach mal posten“ und professionellem Content-Marketing? Marketing-Expertin Karin Wöhrer fasst die wichtigsten Punkte zusammen.

1 Zurück an den Start

Bevor es ans Posten geht, braucht es Grundlagenarbeit. Es geht darum, die Bedürfnisse, Probleme und Fragen der Zielgruppen ganz am Anfang eines Kaufentscheidungsprozesses zu identifizieren. Suchen sie eine rasche Lösung, z.B. bei einem Pkw-Schaden, oder haben sie einfach Bedarf an einem Sofa für die neue Wohnung?

Machen Sie einen Check, welchen Bedarf, welche Bedürfnisse Sie mit Ihren Produkten oder Dienstleistungen decken bzw. erfüllen wollen.

2 Lernen Sie Ihre Zielgruppen kennen

„Zielgruppe Alle“ - das ist zu wenig. Viele scheuen sich davor, ihre Zielgruppen detailliert zu definieren, weil es aufwändig ist. Je allgemeiner

potenzielle Kundschaft, deren Wünsche und Erwartungen systematisch kennenzulernen. Das ermöglicht, maßgeschneiderten Content zu erstellen.

3 Navigieren Sie Ihre Zielgruppen durch die Customer Journey

Wollen unsere Zielgruppen etwas kaufen, begeben sie sich auf eine Reise. Die Customer Journey ist de facto der Kaufentscheidungsprozess von A bis Z in der digitalen und analogen Welt. Er lässt sich in drei Phasen gliedern: Bewusstsein - Überlegen - Entscheiden ... und im Idealfall: Kaufen.

In jeder dieser Phasen haben Menschen unterschiedliche Bedürfnisse in Bezug auf Inhalte. Als EPU oder KMU können Sie Menschen auf dieser Reise begleiten und sie gezielt mit relevantem Content zu Ihrem Unternehmen „navigieren“.

4 Bieten Sie Ihren Zielgruppen „Haltestellen“

Touchpoints sind Schnittstellen zwischen Ihrem Unternehmen und Ihren Zielgruppen. Das können Postings, Newsletter, ein Blogbeitrag, ein Download oder eine Bewertung sein. Hier kommt endlich Content ins Spiel. Machen Sie eine kritische Bestandsaufnahme, welche Touchpoints Sie haben. Sind diese „Haltestellen“ ausreichend und mit ihren Inhalten interessant für Ihre Zielgruppe?

5 Bringen Sie Struktur in Ihre Inhalte

Struktur ist das Fundament für wirksames und effizientes Content-Marketing. Gliedern Sie Ihren Content in Themenkapitel. Für eine Kfz-Werkstatt wären z.B. Reparaturen - Kfz-Service - Reifen - Karosserie mögliche Themenbereiche. Jedes Posting, jeder Content lässt sich dann einem dieser Kapitel zuordnen. Das schafft thematische Konsistenz bei Ihren Inhalten.

Erfolgreiches Content-Marketing überzeugt weniger durch Kreativität, sondern durch Konsequenz. Wichtig ist es, dran zu bleiben. In diesem Sinne: Los geht's mit dem Posten.

„Im Content Marketing gewinnen nicht die Kreativsten, sondern die Konsequenten.“

Karin Wöhrer, Inhaberin Agentur Wöhrer

Sie Ihre potenziellen Kundinnen und Kunden definieren, wie „alle Wienerinnen und Wiener“ oder „Zielgruppe 50+“, desto schwieriger ist es, ganz gezielt nützliche Inhalte für diese Gruppen zu kreieren. Die Persona-Methode hilft, seine

ZUR PERSON



© Jennifer Fetz

Karin Wöhrer ist Inhaberin der Agentur Wöhrer. Ihr Credo ist „Erfolg ist leistungsfähig!“ Als Marketing- & Kommunikationsberaterin berät sie seit 2005 KMU, EPU, Familien- und Kulturbetriebe u.a. zu Positionierung, Content-Marketing, Webkonzept und Kulturmarketing. Mit viel Erfahrung, Humor und Fachwissen begleitet sie Unternehmen bei der erfolgreichen Umsetzung. Außerdem hält sie zum Thema Content Marketing auch laufend (Web-)Seminare im Haus der Wiener Wirtschaft - wie am 11. Juni im Rahmen des EPU-Kompakt-Tags.

WWW.AGENTUR-WOEHRER.AT



© Simpline | stock.adobe.com

Mobilitätsmanagement zum Sparen nutzen

Wie sich die An- und Abreise jener gestaltet, die im Betrieb aus und ein gehen, lässt sich aktiv gestalten. Ziel dahinter ist, für ein Plus in der Geldbörse und der Ökobilanz zu sorgen.

Immer mehr Unternehmen etablieren nachhaltige Mobilitätslösungen, weil es auf mehreren Ebenen einen Mehrwert bringen kann. Ziel von Betrieblichem Mobilitätsmanagement (BMM) sind zum einen Kosteneinsparungen und ökologische Aspekte. Darüber hinaus können die Maßnahmen beispielsweise zur Gesunderhaltung der Mitarbeitenden beitragen, die Positionierung als attraktiver - weil nachhaltig agierender und gut erreichbarer - Arbeitgeber fördern oder in der Kommunikation für Benefits sorgen.

Individuelle Maßnahmen setzen

Was für das jeweilige Unternehmen von Nutzen ist und langfristig auch finanzielle Früchte trägt, hängt von mehreren Faktoren

ab, etwa Branche, Betriebsgröße oder Unternehmensgegenstand. Maßnahmen sind also individuell zu gestalten und können je nach Betrieb sehr unterschiedlich ausfallen.

Gerade beim Start von BMM-Maßnahmen befürchten viele etwas falsch zu machen. Wichtig ist jedoch nur, einen Schritt in die richtige Richtung zu gehen. Einen Überblick zu möglichen Maßnahmen, Links zu hilfreichen Tools wie auch Förderungen sowie Informationen zu Beratungsangeboten gibt es auf einer Überblicksseite der WK Wien. Zudem gibt es die Möglichkeit, einen individuellen BMM-Report zu erstellen wie auch eine Schritt-für-Schritt-Anleitung wie dies gemacht wird.

► wko.at/wien/bmm



Der E-Mobility-Ratgeber unterstützt Wirtschaftstreibende bei der Einschätzung, wie eine Umstellung der Fahrzeugflotte auf E-Autos gut bewältigt werden kann.

Update für E-Mobilitäts-Ratgeber

Die Wirtschaftskammerorganisation hat ihren Online-Ratgeber zum Thema E-Mobilität upgedatet und noch bedienerfreundlicher gemacht. Die Themen sind nun übersichtlicher dargestellt, auch das Design wurde überarbeitet und ist jetzt ansprechender für die User.

Der Online-Ratgeber steht jedem Unternehmen zur kostenlosen Verwendung zur

Verfügung. Er bietet Wirtschaftstreibenden - anonym - ein breites Informationsangebot zu Themen wie Umstellung der Fahrzeugflotte, zur benötigten Ladeinfrastruktur und dem Energiebedarf dafür sowie zur Nutzung von Ladeinfrastruktur, und informiert auch über Förderungen und die aktuell verfügbaren Fahrzeuge.

► ratgeber.wko.at/emobilitaet

KI-Guidelines für KMU jetzt in neuer Auflage

Um Klein- und Mittelbetriebe bei der Anwendung von Künstlicher Intelligenz zu unterstützen, hat die Wirtschaftskammerorganisation einen Online-Leitfaden erstellt. Dieser wurde nun aktualisiert. Die zweite Auflage enthält nun auch eine konkrete Darstellung des AI Acts sowie Tipps, wie man eine KI selbst einrichten bzw. konfigurieren kann. Zusätzlich können die Betriebe über ein Online-Formular maßgeschneiderte Richtlinien für ihre Mitarbeiter zum Umgang mit künstlicher Intelligenz im Unternehmen kreieren, die alle wesentlichen Punkte abdecken.

Der KI-Leitfaden sowie das Online-Formular für die Erstellung der unternehmensspezifischen Richtlinien sind kostenlos verfügbar:

► wko.at/digitalisierung/ki-guidelines-fuer-kmu

E-Mail-Adressen bekanntgeben

In vielen Bereichen wird heute vorwiegend digital kommuniziert - weil es am schnellsten und effizientesten ist. Auch die WK Wien informiert ihre Mitgliedsbetriebe in einigen Bereichen bevorzugt via E-Mail, etwa wenn es um rasches Feedback zu aktuellen Fragen, um Grätzler- oder Baustellen-Infos geht. Aus diesem Grund appelliert die WK Wien an die Wiener Betriebe, ihre digitalen Kontaktdaten - vor allem eine aktuelle Mailadresse - zu hinterlegen. Wer dies nachholen möchte, schickt eine E-Mail an:

► wienervirtschaft@wkw.at

Bezahlte Anzeige

Ihre **Büroadresse** im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!



- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume



Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at



ab € 90,-
im Monat



DIÄT FÜR *die Biotonne*

Weniger Lebensmittelabfälle bedeuten in der Gastronomie auch weniger Kosten. Grund genug, dem Thema mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Ein Beratungsprogramm zeigt Gastronomen, wie es geht.

VON ERIKA SPITALER

© Pormezz | stock.adobe.com

Mehr als 59 Millionen Tonnen, 132 Kilogramm pro Kopf: Diese Menge an Lebensmitteln landete laut Eurostat 2022 EU-weit im Abfall - entlang der Versorgungskette über Produktion, Transport, Handel bis zu Verarbeitung und Verabreichung und in den Haushalten. Umweltschutzorganisationen beziffern den Anteil der Lebensmittel, die nie gegessen werden, mit bis zu 40 Prozent der weltweit produzierten Menge. Gleichzeitig können sich laut EU fast 33 Millionen ihrer Bürger nur jeden zweiten Tag eine ganze Mahlzeit leisten.

Lebensmittelverschwendung ist aber auch ein ökologisches Problem. Die Produktion braucht viele Ressourcen und erzeugt Treibhausgase. In der EU gäbe es ohne Verschwendung ein Sechstel weniger Emissionen in der Lebensmittelproduktion. Dazu kommen wirt-

schaftliche Aspekte: Den EU-Ländern gehen durch Lebensmittelverschwendung jährlich rund 132 Millionen Euro verloren.

Deshalb setzte sich die Union - als Teil ihres Aktionsplans zur Kreislaufwirtschaft - zum Ziel, vermeidbare Lebensmittelabfälle im Handel, in der Außer-Haus-Verpflegung und den Haushalten bis 2030 um die Hälfte zu verringern und auch in der Produktion und Lieferkette deutlich zu senken. Vermeidung von Verschwendung und Verlusten ist dabei ein zentraler Hebel.

Auch in Gastro und Großküchen gibt es Abfallvermeidungspotenzial

Für Österreich werden die Lebensmittelabfälle auf 1,2 Millionen Tonnen jährlich beziffert (s. Kasten S. 27). Hauptverursacher sind die Haushalte. Auf die Außer-Haus-Verpflegung - Gastronomie, Hotellerie, Großküchen und Kantinen - entfallen immerhin 15 Prozent, berechnete Uni-

ted Against Waste (UAW). Alleine in Wien seien das 39.000 Tonnen jährlich.

Die Branchenplattform UAW engagiert sich seit 2014 für weniger Lebensmittelabfall in Betrieben. „Viele Abfälle und die damit verbundenen Kosten und Umweltwirkungen sind vermeidbar. Genau hier setzen wir an und unterstützen Küchenbetriebe mit maßgeschneiderten Angeboten zur Analyse und Reduktion ihrer Lebensmittelabfälle sowie bei der Bewusstseinsbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Gäste“, sagt Franziska Lindner, Projektmanagerin bei United Against Waste.

Zum Küchenprofi werden

Eines der Projekte, das UAW entwickelt hat, ist das Beratungsprogramm Küchenprofi(t) für Gastro- und Hotelbetriebe. Branchenprofis erfassen und analysieren direkt im Unternehmen Betriebsabläufe und Lebensmittelmengen so-



© Andreas Balon

„Das größte Potenzial für Optimierungen liegt in der Verarbeitung in der Küche.“

Benedikt Zangerle, Zangerle Küchenconsulting, Berater für das OekoBusiness Wien-Angebot „Küchenprofi(t)“

wie -abfälle und zeigen Einsparungspotenziale auf. Das Programm wird österreichweit angeboten und in Wien vom städtischen Umwelt-Servicepaket OekoBusiness Wien gefördert (siehe Kasten rechts).

Benedikt Zangerle führte bereits 130 solcher Beratungen durch. Dabei verbringt der auf Systemoptimierung in Großküchen spezialisierte Berater einen ganzen Tag in der Küche des jeweiligen Betriebs, wiegt jedes Lebensmittel ab, das rausgeht, und jedes Gramm, das retour kommt. Daneben nimmt er auch die Lagerung, die Technik in der Küche und vor allem die Produktionsabläufe unter die Lupe. Am Ende des Tages wird dann Bilanz gezogen und der Kunde mit konkreten Zahlen und individuellen Tipps versorgt, wie weniger Lebensmittel in der Tonne landen.

„Viel Potenzial liegt in Buffets und im Bereich Mitarbeiteressen, wo oft zu viel und zu vielfältig gekocht wird“, weiß Zangerle. Bei Buffets helfe es, die Tellergröße anzupassen, denn viele

Gäste neigen dazu, diese prinzipiell randvoll zu füllen. „Drei Zentimeter kleinere Teller können den Lebensmittelabfall am Buffet um 30 Prozent verringern“, weiß er. Auch die Auswahl biete Spielraum. „Muss ich wirklich 15 Sorten Salat oder Brot anbieten?“, so Zangerle. Viel Spielraum sieht er generell in der Lebensmittelverarbeitung in Hotel- und Gastronomieküchen: Wieviel wird vom Gemüse weggeschnitten, wie werden Sachen gelagert, werden technische Geräte klug genutzt, etwa Schockfroster, um z.B. Brot einzufrieren und später wieder aufzubacken? „Da geht es viel um Sensibilisierung der Mitarbeiter und Know-how. Wenn von jedem Paprika beim Putzen ein Drittel einfach weggeschnitten wird, ist das auch kostenmäßig relevant“, bringt der Berater ein Beispiel.

Weniger verschwenden senkt Kosten

„Drei bis acht Prozent der Lebensmittelabfälle können wir einsparen“, ist Gerhard Weidl, Food & Beverage Manager der Rainer Hotels, sicher. Er hat für das größte der drei Häuser, für die er zuständig ist, erst jüngst eine „Küchenprofi(t)“-Beratung absolviert. Dort - im Rainers Hotel mit 179 Zimmern in Favoriten - wird essenstechnisch Full Service angeboten: Frühstück, Mittag- und Abendessen, auch in Buffetform, sowie Verpflegung für die Seminare, die im Haus stattfinden. Auch ein zweites Hotel der Firmengruppe wird aus der Rainers-Küche mitversorgt.

Was Weidl aus der Beratung mitnimmt: Es ist die Summe vieler kleiner Dinge, die im Endeffekt viel bewirken kann. Fürs Abendessen zum Beispiel täglich zehn Portionen auf Reserve zu kochen, wovon dann ein Großteil übrigbleibt und entsorgt wird - „das ist übers Jahr eine Lawine“, sagt er. Er will auch die Mitarbeiter für den sorgsamen Umgang mit Lebensmitteln sensibilisieren. „Wir kaufen jährlich Lebensmittel um einige hunderttausend Euro. Wenn man da fünf Prozent sparen kann, macht das etwas aus.“

Kosten und Nachhaltigkeit - zwei gute Gründe, warum eine steigende Zahl von Gastrobetrieben auf den bewussten Umgang mit Lebensmitteln schaut, sagt Berater Zangerle. Das komme auch bei den Gästen gut an. „Immer mehr sind bereit, das mitzutragen.“

ZAHLEN & FAKTEN

1,2 Mio. t

Lebensmittelabfälle

(vermeidbare und nicht vermeidbare) fallen pro Jahr in Österreich an.



263.000 Tonnen

Lebensmittel landen in Wien pro Jahr in der Abfalltonne. Diese Menge ist hochgerechnet und entspricht dem Bevölkerungsanteil der Stadt an der Gesamtbevölkerung Österreichs (22 Prozent).

15 % des Wiener

Lebensmittelabfalls kommt von der Außer-Haus-Verpflegung, das entspricht einer Menge von rund 39.000 Tonnen. Fast drei Viertel davon werden laut Hochrechnungen von United Against Waste (Basis Bundesabfallwirtschaftsplan 2023) als vermeidbar eingestuft.

Quellen: BMK/Umweltbundesamt 2023; United Against Waste

BERATUNG & MEHR

PROGRAMM

„KÜCHENPROFI(T)“

„Küchenprofi(t)“ ist ein durch OekoBusiness Wien gefördertes Beratungsprogramm für Gastronomie, Hotellerie und Betriebe der Außer-Haus-Verpflegung. Bei einem Vor-Ort-Check im Betrieb spüren Food Waste-Experten Einsparpotenziale auf und geben Tipps zur Reduktion von Lebensmittelabfällen.

UNITED-AGAINST-WASTE.AT/KUECHENPROFIT

WIFI-ELEARNING KURS

Das WIFI Wien bietet mit „Food Waste Hero“ einen eLearning-Kurs zur Reduktion vermeidbarer Lebensmittelabfälle an.

WIFIWIEN.AT/96112X

AKTIONSPROGRAMM

Im Aktionsprogramm „Lebensmittel sind kostbar“ ist die nationale Strategie der Regierung für weniger Lebensmittelverschwendung nachzulesen. Online zum Download:

BMIMI.GV.AT  „LEBENSMITTEL SIND KOSTBAR“

FÖRDERUNG

für Projekte zur Vermeidung von - unter anderem - Lebensmittelabfällen. Nächster Ausschreibungsstart: 16. Juni 2025.

VKS-GMBH.AT/ABFALLVERMEIDUNGS-FOERDERUNG



© VK Studio | stock.adobe.com

Wärmepumpen: Absatz blieb stabil

Laut Zahlen des Verbands Wärmepumpe Austria wurden in Österreich im Vorjahr knapp 55.000 Heizungs- und Brauchwasser-Wärmepumpen verkauft - ebenso viele wie 2023. Insgesamt sind im Land 537.000 Wärmepumpen installiert, davon 412.000 Heizungswärmepumpen. Für diese sei jetzt der ideale Zeitpunkt, um sie servicieren und warten zu lassen, erinnern die Wiener Installations- und Gebäudetechniker. Das helfe, Effizienz zu steigern und Kosten zu senken, sagt Robert Breitschopf, Innungsmeister der Wiener Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker.

Der beste Servicezeitpunkt ist jetzt im Übrigen auch für Klimaanlage, deren Saison nun bevorsteht. „Viele Anlagen laufen ineffizient, was sich nicht nur negativ auf die Stromrechnung, sondern auch auf die Lebensdauer der Geräte auswirkt“, so Breitschopf.



© petair | stock.adobe.com

Wien Energie errichtet vier neue Schnellladeparks für E-Autos

Wien Energie plant bis Ende 2025 die Errichtung von vier neuen Schnellladeparks in den Bezirken Landstraße, Simmering, Liesing und im Wiener Norden. Ausgewählt wurden stark frequentierte Orte und wichtige Verkehrsachsen für die Wiener Bevölkerung sowie für Pendlerinnen und Pendler. Der Energiedienstleister bietet an allen 32 Ladepunkten bis zu 400 kW Leistung. Bei heutigen Elektroautos sind dadurch Reichweiten von über 300 Kilometer in 15 Minuten möglich. Wiens E-Autofahrerinnen und

E-Autofahrer laden bereits jetzt bei den Schnellladeparks am Währinger Gürtel und Margareten-gürtel ein durchschnittliches E-Fahrzeug mit 150 kW Leistung pro Ladepunkt in nur 12 Minuten auf 100 Kilometer Reichweite. Die EU fördert mit dem Programm Drive-E die Errichtung von 1400 neuen öffentlichen Ladesäulen für Lastwagen und Autos und stellt dafür 45 Millionen Euro bereit. Die Ladepunkte werden in 13 europäischen Ländern, darunter auch Österreich, an mehr als 250 Standorten errichtet. (red)

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

www.micic-buchhaltung.at
Tel.: 0677/62332446

GRÜNPFLEGE

Ihr Baumfällprofi
BLUMEN REGINA
Gartengestaltung
Baumfällungen
Grünflächenbetreuung
Erdtransport

Tel. 0699 126 54 973 www.blumen-regina.at
Rund um die Uhr rasche Hilfe bei Sturmschäden
Tel. 0664 20 162 80

INSERIEREN IM „EXTRA“

Der optimale Rahmen, um im passenden Themenumfeld zu inserieren, ist das „extra“.
Alle Themen und Termine:
www.wienerwirtschaft.info

GESCHÄFTSAN- UND VERKAUF

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

**DIE ZUKUNFT
MEINES BETRIEBES
SICHERN**

WKO SERVICE
PAKET

www.nachfolgeboerse.at

**WIR
VERKAUFEN IHR
UNTERNEHMEN
.AT**

valetum.

persönlich • vertraulich • 20 Jahre Erfahrung
Tel. 01 7891064

ALLE INFORMATIONEN ZU INSERATEN
UND BEILAGEN IN DER WIENER
WIRTSCHAFT FINDEN SIE AUF:
www.wienerwirtschaft.info

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

HAUSVERWALTER / Immobilien-Makler
GW-Geschäftsführer prompt verfügbar
E-Mail.: 350162ow@gmail.com

Fundierte Analyse und realistisches Konzept
für die optimale Bebauung Ihres Grundstücks.
0660/8103334

Wasserkraftwerk in OÖ, Tirol oder Salzburg
für finanzstarken Investor aus Bayern dringend
zu kaufen gesucht! Ihr Partner für Wasserkraft-
werke seit Jahrzehnten, kompetent, erfahren
und diskret. Für ein unverbindliches Gespräch
stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
info@nova-realitaeten.at 0664-3820560

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro
- Zuschlag für Blockschrift und fettgedruckte Wörter: 0,90 Euro
- Zuschlag für Top-Wort: 21,50 Euro
- Chiffreinserate inkl. Zustellung: 7 Euro

KLEINANZEIGEN-SERVICE

anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

ALLE INFOS ZU INSERATEN & BEILAGEN:
www.wienerwirtschaft.info

Plastikgranulat reduzieren

Neue EU-Regeln sollen für weniger Plastik in der Umwelt sorgen. Unternehmen müssen dabei Vorsichtsmaßnahmen ergreifen. Schiffsbetreiber müssen ein Risikogutachten erstellen.

Mit neuen Vorschriften der EU soll zukünftig weniger Plastikgranulat in die Umwelt gelangen. Unternehmen, die mit Kunststoffpellets umgehen, müssen bestimmte Vorsichtsmaßnahmen ergreifen. Darauf einigten sich Unterhändler des Europaparlaments und der EU-Länder.



© Gerhard Seybert | stock.adobe.com

Mikroplastik in der EU

Kunststoffpellets dienen als Rohmaterial zur Herstellung von Plastikprodukten. Die kleinen Stückchen können beim Transport verschüttet werden und in die Umwelt gelangen. Dieser Schwund ist die drittgrößte Quelle für die Freisetzung von Mikroplastik in der EU. Die neuen EU-Regeln sollen für jene Unternehmen gelten, die in der EU mehr

als fünf Tonnen Plastikpellets umschlagen. Risikogutachten sollen erstellt und Maßnahmen für Verpackung, Be- und Entladung oder Ausbildung des Personals sollen angeführt werden. Schiffsbetreiber müssen sicherstellen, dass die beförderten Kunststoffpellets gut verpackt sind. Bei Verlust müssen Notdienste informiert und Sofortmaßnahmen ergriffen werden.

EU-Gelder für Wiener Klimaprojekt

Die Europäische Union hat im Rahmen ihres dritten Fördercalls für innovative Maßnahmen 20 unterstützungswürdige Projekte in ganz Europa ausgewählt.

Darunter erstmals auch eines aus Österreich: Das Wiener Projekt Aducat (Actionable Data space for Urban Climate Adaptation and related socio-ecological, local Transformation) erhält knapp fünf Millionen Euro vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Aducat unterstützt die Stadt mit der Nutzung von Hochfrequenz-Echtzeit-Monitoring bei der Stadtplanung und der Bewältigung von Herausforderungen, die durch den Klimawandel entstehen.

Datengestützte Entscheidungen sollen beispielsweise die Verwaltung von Grünflächen, die Überwachung der Infrastruktur oder exaktere Temperaturprognosen, ermöglichen.

INSERIEREN IM „EXTRA“

8. MAI

- extra: Mobilität, Logistikspezialisten und Transportdienstleistungen

Alle Themen und Termine:

www.wienerwirtschaft.info

GESCHÄFTLICHES

KAUFE JEDE MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFIGUREN USW)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

VERKAUF-ANKAUF suche klassische Vitrinenobjekte, Meissen, Antikuhren, Antiksilber, frühe Bronzegruppen, museale Sammlerstücke Wiener Werkstätte, 1010, Lobkowitzplatz 1, gegenüber Theatermuseum
galerie@sternat.com,
Dr. Sternat 0664 / 3400139

Fahrschulleiter/in bzw. Fahrschule gesucht,
Tel.: 0660/5751815

Seminare und Rituale traditioneller Schamanen. www.manhartsberger.at

KRANKENSTANDS-KONTROLLEN:

www.beweismittel.at

Tel. 0664 1356747

ONLINE MARKETING

„Ich helfe Ihnen bei Google gefunden zu werden!“

Mag. Thomas Kügerl - Zertifizierter Google Ads Experte

www.thomaskuegerl.at

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

26. bis 27. April 2025

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,

Buchengasse 131, 1100 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter

0664/338 54 59

1. bis 4. Mai 2025

Eurodental-Labor Wladislaw Graf, Schreygasse

12A/5-6, 1020 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter

0676/844 298 204

ANZEIGEN UND BEILAGEN BUCHEN:

Werbeagentur Witty | T 0676 / 401 45 46

E e.witty@wienerwirtschaft.info

Im Auftrag der Wirtschaftskammer Wien

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienervirtschaft@wkw.at. Redaktion: Petra Errayes (DW 1415/pe), Christina Michalka (DW 1718/chm), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippin (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@wkw.at. Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzeigenverkauf: Erhard Witty, Roseggerstraße 30, 2604 Theresienfeld. T 0676 / 401 45 46. Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an e.witty@wienerwirtschaft.info oder per Post an Erhard Witty (Adresse s. o.). Anzeigentarif Nr. 46, gültig ab 1. 1. 2025. Hersteller:

Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugspreis: € 54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kostenlos. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-wien. Verbreitete Auflage laut ÖAK: 116.293 (2. Hj. 2024). Alle geschlechtsspezifischen Formulierungen meinen die weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender



© photokino - Roland Voraberger

Finanzexpertin Manuela Renner hat fundierte Erfahrung als Vertriebscontrollerin.

So bekommen Sie Controlling in den Griff

Finanz- und Steuerexpertin Manuela Renner vermittelt den Teilnehmern in diesem Webseminar, was Controlling bedeutet und wo die Abgrenzung zu anderen Finanzbereichen liegt. Anhand von griffigen Praxisbeispielen - kein reines Trockentraining - erklärt Renner Basics zur Budgeterstellung und zur Budget-Ist-Analyse. Sie vermittelt wertvolles Wissen vor allem an Jungunternehmer und EPU, aber auch an alle anderen Unternehmer.

Die Expertin erstellt mit den Teilnehmern z.B. eine Basisstruktur für die individuelle Un-

ternehmensplanung, den Soll-/Ist-Vergleich; die Abweichungsanalyse; was Controlling tatsächlich bedeutet (und zwar nicht Kontrolle!); wie man Budgets erstellt, also: den Kurs festzulegen; die Budget-Ist-Analyse, also: die Kursabweichung festzustellen; Kunden- bzw. Projektdeckungsbeitragsrechnung.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 5. Mai, 15.30 bis 16.30 Uhr
wko.at/wien/workshops
 -> Unternehmensführung

Import-Basiswissen - Crash Kurs

Speditionskaufmann und Außenwirtschaftsexperte Robert Jung vermittelt im Präsenz-Workshop „Import-Basiswissen - Zollwissen-Crash-Kurs für Import-Anfänger“ den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen ersten Überblick über das EU-Zollrecht, Einfuhrabgaben (wie Zoll und Einfuhrumsatzsteuer etc.), die Verantwortung der beteiligten Personen und die notwendigen

Dokumente für den reibungslosen Import (internationalen Warenfluss).

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 19. Mai, 9 bis 11.30 Uhr
 Ort: WK Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/veranstaltungen
 -> Import Basiswissen Import



© Marco2811 | stock.adobe.com



© martinstachl.com

Gerold Halmetschlager verfolgt einen ganzheitlichen Beratungsansatz.

EPU-Talk: Survival in der Krise

WK Wien-Vizepräsidentin und EPU-Sprecherin Kasia Greco spricht in diesem EPU-Talk Online mit Gerold Halmetschlager zu dem Thema „Survival in der (Wirtschafts)krise“. Thematisiert werden aktuelle Herausforderungen für Unternehmerinnen und Unternehmer in der jetzigen Wirtschaftslage und Maßnahmen, um kein Opfer der Krise zu werden. Projektmanager, Krisen- und Changemanager Halmetschlager erzählt in diesem Talk aus seiner Tätigkeit

als Unternehmensberater und gibt Tipps und Tricks, wie man rechtzeitig erkennt, dass das eigene Unternehmen kränktelt und wie man damit am besten umgeht bzw. was man unbedingt vermeiden sollte.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 12. Mai, 18 bis 19.15 Uhr
wko.at/wien/veranstaltungen
 -> Survival in der (Wirtschafts)krise

KI mit Erfolg im Home-Office einsetzen

In dem Präsenz-Workshop „Gewinne Zeit als Home-Office KI-Held“ bietet Ihnen Coach und KI-Experte Markus Costea effektive, praktische Lösungen für genau diese Herausforderungen. Dabei legt der Experte einen Fokus auf die Remote-Arbeit und das Potenzial von Künstlicher Intelligenz (KI). Danach lernen Sie die Grundlagen von ChatGPT kennen und wie Sie es gezielt zur Optimierung Ihrer Arbeitsabläufe einsetzen können. Die Teilnehmer erleben Demonstra-

tionen und erhalten durch reale Fallbeispiele wertvolle Einblicke in erfolgreiche Implementierungen von Künstlicher Intelligenz in einen Business Work Flow.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 14. Mai, 15 bis 17 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/workshops

-> Digitalisierung



© David Groschl

Markus Costea setzt auf die Optimierung von Arbeitsabläufen durch Künstliche Intelligenz.



© Robert Saringer

Christine Steindorfer
ist zertifizierte
Schreibtrainerin.

Ohne Umweg zum fertigen Text

Gerade EPU und KMU können oftmals das Texten nicht auslagern - und so liegen neben der allgemeinen E-Mailflut auch Website-Texte sowie Texte für die Presse, Social Media, Flyer etc. in ihrer Verantwortung. Meist soll es schnell gehen - dabei gehen viele Texte gar nicht leicht von der Hand. PR-Expertin Christine Steindorfer zeigt den Unternehmern im Webseminar „Schreibfit“ eine effiziente, sofort umsetzbare Grundtech-

nik, damit sie rascher zu ihrem Text kommen. Und sie erfahren, mit welcher Methode man die Kernaussage(n) besser erfassen und verständlich auf den Punkt bringen kann.

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 13. Mai, 14 bis 15 Uhr

wko.at/wien/workshops

> Kundengewinnung

NOCH MEHR TERMINE

FOOD-TRUCKS IN WIEN

Dienstag, 6. Mai, 16 bis 17 Uhr

Sie möchten einen Food-Truck in Wien eröffnen? Sie haben Fragen zu den Standortmöglichkeiten und Voraussetzungen? In diesem Webseminar erhalten Sie wichtige Informationen, welche Voraussetzungen Sie benötigen, um einen Food-Truck betreiben zu können. Tipps und Tricks inklusive.

► wko.at/wien/workshops

-> Betriebsstandort

EPU-SPRECHSTUNDE

Mittwoch, 7. Mai, 9 bis 11 Uhr

WK Wien-Vizepräsidentin und EPU-Sprecherin Kasia Greco lädt EPU zu einem Gespräch ein. Sie möchten über Ihre Anliegen, Ihre Ideen und Ihre Herausforderungen persönlich sprechen? Dann nutzen Sie dieses Vier-Augen-Gespräch via MS-Teams.

► wko.at/wien/epu

-> EPU-Sprechstunde

KEINE ANGST VOR DER SVS

Montag, 12. Mai, 10 bis 11.30 Uhr

Für viele Unternehmer bleibt das Thema SVS ein Buch mit sieben Siegeln. Das muss jedoch nicht sein, und ist auch nicht ungefährlich. Unternehmensberater Norbert Karner zeigt Ihnen in diesem Webseminar, wie Sie diesbezüglich immer auf der sicheren Seite sind und was die SVS in der Zukunft von Ihnen wollen könnte.

► wko.at/wien/workshops

-> Unternehmensführung

ÜBERGABE-SPRECHTAGE

Montag, 12. Mai, 16.30 bis 18.30 Uhr

Die Berater der Experts Group Übergabe-Consultants der Fachgruppe UBIT (Unternehmensberatung, Buchhaltung & IT) bieten einmal monatlich einen kostenlosen Sprechtag zum Thema Betriebsübergabe und Unternehmensnachfolge an. Diesmal ist Unternehmensberater Alfred Ackerl Ihr Experte. Bitte um Anmeldung.

► ubit@wkw.at

GASTRONOMIE: FÖRDERANGEBOTE

Mittwoch, 14. Mai, 10 bis 12 Uhr

Die Fachgruppe Gastronomie Wien lädt in Kooperation mit dem Wirtschaftsservice der Wirtschaftskammer Wien zu einem Präsenz-Vortrag zum Thema Förderungen für Gastronomiebetriebe.

► wko.at/wien/veranstaltungen

🔗 Förderangebote in der Gastronomie

FINANZIERUNGSWORKSHOP

Mittwoch, 28. Mai, 9 bis 11 Uhr

Sie wollen Ihr eigenes Unternehmen gründen, einen bestehenden Betrieb übernehmen oder Liquidität für Investitionen oder für den laufenden Betrieb sichern? Bei diesem Webseminar erhalten Sie die wichtigsten Infos vom Experten.

► wko.at/wien/workshops

-> Unternehmensführung

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen

DEN IDEALEN LEHRLING FÜR MEINEN BETRIEB FINDEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.



**WKO
SERVICE
PAKET**

Auf der Lehrstellenbörse geht das online, schnell
und kostenlos, mit genauem Anforderungsprofil.

wko.at/wien/lehrstellen

extra

W
WIENER
WIRTSCHAFT

Finanzen und Steuern

ZUM HERAUSNEHMEN



Experten

Unternehmer*innen können sich auf den Rat und die Tat von Finanzprofis verlassen.

Seite II

Zukunft

Was machen Buchhalter*innen mit der rasanten Entwicklung der KI? Ihren Job noch besser.

Seite IV

Beratung

Vertrauen verpflichtet auch die Banken. Persönliche Betreuung fördert den Unternehmenserfolg.

Seite VI



© Krakenimages.com/stock.adobe.com

Vorsorgen für die finanzielle Gesundheit

Die Berufe im Finanzwesen leisten wichtige Beiträge zur Gesundheit eines Unternehmens. Die Aufgaben überschneiden sich teilweise, es gibt aber auch grundlegende Unterschiede in den Tätigkeiten.

Die finanzielle Gesundheit eines Unternehmens beginnt bei den richtigen Zahlen. Daher nimmt das Verständnis für die unternehmerischen Kennzahlen beispielsweise einen Teil in der Beratung des Gründerservices der Wirtschaftskammer Wien ein. Denn in der Praxis zeigt sich, dass gerade Jungunternehmer*innen mit Sozialversicherungsabgaben, Umsatzsteuer- oder Einkommensteuervorauszahlungen überfordert sein können.

Besonders schwierig ist für viele der Jahresabschluss und damit das Errechnen von Gewinn oder – hoffentlich nicht! – Verlust. Floriert das Unternehmen und werden Mitarbeiter*innen aufgenommen, kommen Themen wie Lohnverrechnung dazu. Sollen Betriebsmittel angeschafft werden, wird die Bonität genau unter die Lupe genommen.

Gleiches gilt bei neuen Leasingfahrzeugen. Schon diese wenigen Beispiele zeigen: Ohne professionelle Hilfe

lässt sich der unternehmerische Alltag kaum bewältigen. Steuerberater*innen, Bilanzbuchhalter*innen, Buchhalter*innen und Personalverrechner*innen übernehmen wichtige Aufgaben und Verantwortung in der finanziellen Gebarung des Betriebs.

Steuerberater*innen: Alles aus einer Hand

Steuerberater*innen beraten und vertreten in Steuerfragen und betriebswirtschaftlichen Angelegenheiten. Darüber hinaus erstellen sie Jahresabschlüsse und Steuererklärungen und übernehmen die laufende Buchhaltung und Lohnverrechnung.

Voraussetzung für den Zugang zum Beruf des/der Steuerberater*in sind der Abschluss eines einschlägigen Universitätsstudiums, mehrere Jahre Praxiszeit und die Ablegung einer Prüfung. Steuerberater*innen können Unternehmen mittels Vollmacht vor der Finanzbehörde vertreten, also Anträge stellen, Akteneinsicht nehmen oder die Post

von der Finanzverwaltung übernehmen. Die Bezahlung ist Vereinbarungssache, wobei es gewisse Honorargrundsätze gibt, die als Basis herangezogen werden können. Bei den anderen Berufsgruppen gilt die direkte Vereinbarung. Hinweis: Sollten Honorare offen sein, können Steuerberater*innen z. B. die Einreichung des Jahresabschlusses oder der Steuererklärung zurückhalten.

Bilanzbuchhalter*innen: Guter Überblick

Bilanzbuchhalter*innen bieten eine Vielzahl von Leistungen an. Dazu zählen laufende Geschäftsbuchhaltung, Lohnverrechnung, Erstellung von Saldenlisten, Einnahmen-Ausgaben-Rechnung sowie die Bilanzerstellung für Unternehmen mit einer Bilanzsumme von bis zu fünf Mio. Euro bzw. einem Umsatz von zehn Mio. Euro sowie durchschnittlich maximal 50 Arbeitnehmer*innen. Das ist ein Unterschied zu den Steuerberater*innen, die alle Unternehmensgrößen vertreten kön-

nen. Bilanzbuchhalter*innen bieten auch Umsatzsteuervoranmeldungen und Zusammenfassende Meldung sowie eine kalkulatorische Buchhaltung (Kalkulation) an. Hinweis: Die eigentliche steuerliche Beratung bleibt den Steuerberater*innen vorbehalten. Bei in Namen der Klient*innen erbrachten Tätigkeiten gegenüber der Behörde, z.B. auf FinanzOnline, gibt es Einschränkungen im Vergleich zum Steuerberater. Die Tätigkeiten der Buchhalter*innen sind ähnlich jenen der Bilanzbuchhalter*innen, jedoch können Buchhalter*innen rechtlich keine Bilanzen erstellen. Personalverrechner*innen können für ihre Kunden die Lohnverrechnung übernehmen, Klient*innen vertreten und alle Erklärungen in Angelegenheiten der Lohnverrechnung und der lohnabhängigen Abgaben einreichen sowie entsprechende Beratungsleistungen oder auch andere Tätigkeiten ausüben. Bei Prüfungen oder bei Rechtsmittelverfahren kann der Personalverrechner seine Kunden aber nicht vertreten.

Die wichtigsten Neuerungen 2025

Das neue Jahr ist zwar schon ein paar Monate alt, aber dennoch lohnt sich ein Blick



STINGL STEUER- & IMMOBILIENBERATUNG

Top Expertise für Immobilien und Steuerberatung

Dannebergplatz 16/2 | A-1030 Wien

T: 01/604 01 51

E: office@stingl.com

W: www.stingl.com

auf einige Änderungen, die heuer schlagend werden.

- Neue Staffelung der Einkommenssteuer: Einkommen bis 13.308 Euro bleiben steuerfrei, darüber hinaus gelten Steuersätze von 20 % (bis 21.617 Euro) bis maximal 48 % (ab 103.072 Euro).
- Vorteile für Kleinunternehmer durch deutliche Erhöhung der Umsatzgrenze auf 55.000 Euro netto. Dazu kommt ein neuer EU-Kleinunternehmerstatus mit einer EU-weiten Umsatzgrenze von 100.000 Euro.

- Neuer Grundfreibetrag in Höhe von 15 % bis maximal 4.950 Euro für Einkommen bis 33.000 Euro.
- Gestaffelte Gewinnfreibeträge sollen bei Unternehmern Anreize für Investitionen schaffen.
- Erhöhung des Km-Geldes auf 50 Cent – auch für Motorräder und Fahrräder. Für die Öffis gilt das für die ersten 50 km.
- Erhöhung der Taggelder auf 30 Euro und der Nächtigungsgelder auf 17 Euro.
- Anstieg der sachbezugsfreien Wohnfläche bei Dienstwohnungen auf 35 m².

Unternehmerische Zukunft verwirklichen

Raiffeisen Wien ist der Branchenexperte für die regionale Wirtschaft. Raiffeisen ist eng mit der Wirtschaft verbunden und weiß, dass Herausforderungen nur gemeinsam bewältigt werden können. „Der Mittelstand ist das Rückgrat der Wiener Wirtschaft und mit unseren Branchenkenntnissen sind wir der zuverlässige Sparringspartner“, betont Martin Rapf, Leiter KMU von Raiffeisen Wien. „Wir sehen immer den Menschen im Unternehmen mit seinen Überzeugungen und seinem Engagement. Dabei hören wir genau zu, um das Geschäftsmodell zu verstehen und passende Lösungen zu finden.“

Partner mit Branchenkompetenz

Unter den aktuellen Rahmenbedingungen ist es wichtig, die Besonderheiten der Branchen und die speziellen Herausforderungen noch besser einzuschätzen. Daher hat Raiffeisen Wien Kompetenzzentren eingerichtet, die durch spezialisierte Branchenteams eine optimale Beratung sicherstellen. „Einander zu verstehen und verstanden zu werden, ist die Basis der gemeinsamen unternehmerischen Zukunft“, so Martin Rapf.

Erfolgswegen für den Handel

In der dynamischen Welt des Handels ist es entscheidend, einen verlässlichen Partner an seiner Seite zu haben. Raiffeisen Wien unterstützt den Handel dabei, unternehmerische Träume mit maßgeschneiderten Finanzlösungen zu verwirklichen. Die Expertise basiert auf Zuverlässigkeit, innovativen Konzepten und persönlicher Nähe, wobei gegenseitiges Verständnis und Wertschätzung im Mittelpunkt stehen. Als vertrauenswürdiger Begleiter unterstützt Raiffeisen Wien Händler in allen geschäftlichen und privaten Finanzangelegenheiten.

Spezielle Servicepakete und flexible Beratung

Die Raiffeisen-Berater stehen dem Wiener Handel jederzeit zur Verfügung – flexibel und ortsunabhängig. Dank der Videoberatung kann von überall auf die Fachkenntnisse der Berater zugegriffen werden. Die neuen Servicepakete für den Handel bieten exklusive Rabatte. Mit dem Business-Kontomodell haben Unternehmer die bestmögliche Grundlage für den geschäftlichen Zahlungsverkehr.



„Profitieren Sie von einer Rundum-Betreuung und erleben Sie, wie einfach und effizient Finanzmanagement sein kann“, sagt Martin Rapf, Bereichsleiter KMU, Stadtbank Wien.

Zusätzlich erfolgt Unterstützung im laufenden Geschäft durch professionellen Bargeldservice und die Abwicklung von E-Commerce-Zahlungen. Die Cash Reserve sorgt für ein modernes Liquiditätsmanagement und verschafft finanzielle Flexibilität.

martin.rapf@raiffeisenbank.at

+43 664 882 824 29

raiffeisenbank.at/unternehmertum

BUCHHALTUNGSTIPPS

© Florian Wieser



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Schenkungen melden

In Österreich besteht Meldepflicht für bestimmte Schenkungen. Das Schenkungsmeldesystem soll ein weiteres Mittel zur Bekämpfung von Umgehungen der Einkommensteuerpflicht darstellen. Die Meldung einer Schenkung dient der Information der Finanzverwaltung. Folgende Zweckzuwendungen und Schenkungen sind unter gewissen Umständen dem Finanzamt anzuzeigen.

- Kapitalvermögen (Bargeld, Wertpapiere, Sparbücher, Aktien)
- Anteile an Kapitalgesellschaften und Personengesellschaften
- Beteiligungen als stiller Gesellschafter
- Betriebe, die der Erzielung von betrieblichen Einkünften dienen
- Sachvermögen (z. B. Schmuck, Edelsteine, Kfz)
- Immaterielle Vermögensgegenstände, wie Konzessionen, Urheberrechte, Fruchtgenussrechte, Wohnrechte.

Eine Anzeigepflicht besteht nicht für Grundstücke – weder bei Erbschaft noch bei Schenkung, jedoch besteht die Pflicht zur Anzeige nach dem Grunderwerbsteuergesetz.

Weitere Ausnahmen sind etwa übliche Gelegenheitsgeschenke bis 1000 Euro und Hausrat, Zuwendungen von körperlich beweglichen Sachen und Geldforderungen an Kirchen, inländische juristische Personen, die gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke verfolgen, Gewinne aus Preisausschreiben und unter das Stiftungseingangssteuergesetz fallende Zuwendungen.

NÄHERE INFOS & KONTAKT

Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien



© Tetiana/stock.adobe.com

Die Zukunft der Buchhaltungsberufe

Buchhalter spielen eine wesentliche Rolle für Unternehmen jeder Größe. Sie sind nicht nur Finanzexperten, sondern begleiten Betriebe.

Die Buchhaltungsbranche steht wie viele andere vor einem Wandel. Automatisierung, künstliche Intelligenz und cloudbasierte Systeme verändern die Rolle grundlegend. Doch dadurch entstehen neue Chancen: Weg vom reinen Zahlenverwalter, hin zur beratenden Schlüsselfigur im Unternehmen.

Routinearbeiten der KI überlassen

Viele klassische Aufgaben in der Buchhaltung – wie das Erfassen von Belegen, das Buchen von Geschäftsvorfällen oder die Erstellung von Auswertungen – werden zunehmend automatisiert. Moderne Softwarelösungen erledigen diese Routinearbeiten in Echtzeit und mit minimalem Aufwand. Das schafft Effizienz und reduziert Fehlerquellen. Das bedeutet für die Buchhalter*innen ein konsequentes Umdenken. Sie müssen sich mit den neuen Systemen auseinandersetzen, haben dafür aber mehr Zeit zur Verfügung.

Durch den Wegfall dieser Routinetätigkeiten bleibt aber auch mehr Zeit für das, was Unternehmen wirklich brauchen: eine fundierte betriebswirtschaftliche Beratung. Moderne Buchhalter*innen entwickeln sich noch mehr zu wichtigen Partner*innen bei Finanzplanung und strategischer Unternehmensführung. Dadurch werden die Finanz-

experten zu Hüter*innen sensibler Unternehmensdaten. Kenntnisse in IT-Sicherheit und DSGVO sind damit ebenso gefragt wie Fachwissen im Rechnungswesen.

Ab mit den Zahlen in die Cloud

Außerdem wird die Buchhaltung zusehends mobiler. Dank cloudbasierter Tools können Buchhalter*innen ortsunabhängig arbeiten. Das haben sie mit vielen anderen Berufen gemeinsam. Unternehmen haben dadurch in Echtzeit Zugriff auf ihre Zahlen und müssen keine Meetings mehr abhalten, um am neuesten Stand zu bleiben. Der Austausch zwischen Kunde und Buchhaltungsdienstleister wird einfacher, schneller und transparenter.

Allrounderwissen ist gefragt

Die Reduktion von Routinearbeiten bedeutet nicht, dass Buchhalter nicht mehr lernen müssen. Im Gegenteil, zukunftsorientierte Buchhaltungsprofis brauchen mehr als nur perfekte Kenntnisse im Steuerrecht – jetzt sind auch Fähigkeiten in Datenanalyse, IT-Kompetenz, Prozessverständnis und ein Gespür für unternehmerische Zusammenhänge gefragt. Die Weiterbildung – etwa über die Fachgruppe UBIT – wird immer mehr zum zentralen Faktor.

Webseminare und Workshops der WKÖ

Workshop-Reihen sind kostenfrei und richten sich an alle Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien – speziell aber an Gründer*innen, Ein-Personen-Unternehmen und kleine und mittlere Betriebe.

Erfahrene Unternehmensberater*innen und Expert*innen der WK Wien liefern dieses Wissen spannend aufbereitet und stehen Rede und Antwort.

Es gibt zwölf Themenbereiche, darin finden sich beispielsweise Informationen zum wirtschaftlichen Start ins Unternehmertum, nützliche Aktionen zur Kundengewinnung, Maßnahmen für Persönlichkeitsentwicklung, gezielte Tipps für Ihre Unternehmensführung und praktische Antworten zu Digitalisierungs- und Umweltthemen. Viele dieser Workshops beschäftigen sich mit Steuer- und Finanzthemen wie etwa die Workshops „Steuerrecht für Neugründer:innen“ und „Finanzierungsworkshop – Unternehmensfinanzierung bei Neugründung“.

www.wko.at/wien/veranstaltungen/workshops

Webseminare

Webseminare sind ein weiteres Angebot der Wirtschaftskammern. Die nächsten zum Thema Finanzen sind folgende:

30. April, 13 bis 14 Uhr: FinanzOnline. Mehr als 5,4 Millionen Personen nutzen FinanzOnline, das international ausgezeichnete E-Government-Flaggschiff Österreichs. Das wichtigste E-Government-Portal der Finanzverwaltung steht kostenlos rund um die Uhr zur Verfügung und bedarf keiner speziellen Software. In diesem Webseminar zeigt Experte Norbert Karner:

- wie Sie sich bei FinanzOnline anmelden,
- wie Sie mit FinanzOnline arbeiten können,
- wie Sie Anträge einbringen können
- wie und unter welchen Voraussetzungen Sie selber auf FinanzOnline eine Steuererklärung einreichen können.

5. Mai, 10 bis 11 Uhr: Förderdschungel – ein kompakter Leitfaden. Dieses Webseminar bietet einen umfassenden Überblick über die aktuellen Fördermöglichkeiten. Die



Expert*innen aus dem Förderservice der Wirtschaftskammer Wien geben eine kompakte Darstellung über nicht rückzahlbare Zuschüsse, geförderte Kredite und Beratungsleistungen. Zusätzlich erfahren Interessierte, wie sie die passende Förderung finden und was bei der Einreichung zu beachten ist. Im Anschluss steht das Förderservice noch für Fragen zur Verfügung.



Finden Sie ihren Profi!

W www.buchhaltung.wien

WISSEN VON PROFIS FÜR PROFIS

» Ihr Rechnungswesen

Unternehmer sollten sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können und Aufgaben wie die Buchhaltung an Profis auslagern. Die Auslagerung von Buchhaltungs- und Personalverrechnungsaufgaben an unsere Berufsgruppe hat immer große Vorteile.



BUCHHALTUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

So individuell wie Ihr Unternehmen

Warum die Beratung durch kompetente Bankmitarbeiter für Betriebe unverzichtbar ist.

Praktisch alle Unternehmen nutzen heute Online-Banking. Klar: Man spart Zeit, muss nicht direkt in die Bankfiliale gehen und ist völlig frei in der Zeiteinteilung seiner Bankgeschäfte. Und doch gewinnt die persönliche Betreuung in der Bank wieder mehr an Bedeutung – übrigens unabhängig von der Unternehmensgröße. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten kann die direkte Kommunikation mit der Hausbank wichtige Impulse für das Unternehmen bewirken. Das hat mehrere Gründe. Zunächst spüren viele Unternehmen den derzeit rauen konjunkturellen Gegenwind. Damit stehen Fragen zu Investitionsentscheidungen, Liquiditätsplanung, Finanzierung neuer Projekte oder auch Risikomanagement an. Hochkomplexe Themen, die sich nicht einfach mit einem Onlineformular beantworten lassen. Dazu braucht es die Expertise der Bankberaterin bzw. des Bankberaters, der das Unternehmen und die entsprechenden Branchen- bzw. Rahmenbedingungen kennt. Darüber hinaus erfordern die genannten Themen auch indi-

viduelle Finanzierungslösungen. Klassische Standardprodukte können nur bedingt auf die individuellen Herausforderungen eines Unternehmens eingehen. Die Struktur der Finanzierung – beispielsweise die Nutzung von aktuellen Förderprogrammen – ist ein wichtiger Hebel, um die Finanzen auf mehrere Beine zu stellen. Auch das erfordert Fachwissen.

Vertrauen und Verlässlichkeit

Im persönlichen Gespräch können Informationen viel besser ausgetauscht werden, als wenn man beispielsweise nur per E-Mail kommuniziert. Vielleicht stand ein Geschäftskunde der Bank kürzlich vor ganz ähnlichen Herausforderungen und hat diese bereits erfolgreich gelöst? Von diesen Erfahrungen können auch andere Unternehmen profitieren. Nicht zuletzt geht es um die Stärkung des gegenseitigen Vertrauens. Die Bank gewinnt im direkten Gespräch einen Eindruck davon, wie es der Unternehmerin bzw. den Unternehmen wirklich geht – und auf der anderen Seite gewinnt man die Zuversicht, dass

INFO

Wie viele Konten brauchen Sie?
Wie viele Konten braucht ein Unternehmen? Experten sagen: mindestens drei, vor allem in Gründungsphasen und bei Kleinunternehmen: Ein Konto für das Geschäft, ein Privatkonto und ein Verrechnungskonto für die Rücklagen von Steuern und Sozialversicherungsabgaben. Wer diese Konten auf mehrere Banken verteilt, streut nicht nur das Risiko, sondern kann vielleicht auch bessere Gebühren und Zinsen durch geschicktes Verhandeln herausholen.

die Bank weiter zu einem steht, auch wenn es derzeit schwierig sein sollte. Gerade diese persönliche Ebene ist wichtig, denn Verlässlichkeit und Vertrauen sind für beide Seiten wichtige Erfolgsfaktoren – nicht nur, aber gerade in herausfordernden Zeiten. Nicht zuletzt sind gut ausgebildete Bankberater nicht nur Problemlöser, sondern auch Impulsgeber für die finanzielle Gesundheit des Betriebs. Sollte das Unternehmen im Export tätig sein, ist die Begleitung durch eine Bank sowieso unerlässlich, allein schon wegen der diversen Vorschriften im Kapitalverkehr oder der Absicherung von Wechselkursen.



Grant Thornton

Tax | Audit | Advisory

Lokal verankert.
Global vernetzt.



76.000 Expert:innen in 156 Ländern. In Österreich an drei Standorten: Wien, Wiener Neustadt, und Klagenfurt. Know-how und Branchenverständnis, um Ihre individuellen Herausforderungen zu meistern.



grantthornton.at

Hilfreiche Tipps im Steuerbuch 2025

Die aktuelle Auflage des Steuerbuchs mit Tipps zur Arbeitnehmerveranlagung 2024 für Lohnsteuerzahler*innen ist online sowie im Print verfügbar.

Neben relevanten Informationen für die Arbeitnehmerveranlagung 2024 finden sich in der aktuellen Ausgabe zahlreiche Informationen für das Jahr 2025, wie beispielsweise die aktuellen Steuerabsetzbeträge.

„Auch heuer steht das Steuerbuch 2025 den Bürgerinnen und Bürgern Österreichs wieder als verlässliches und informatives Nachschlagewerk zur Verfügung. Es ist eine wertvolle Ressource für Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, um ihre Arbeitnehmerveranlagung effizient und korrekt abzuwickeln“, so Finanzminister Markus Marterbauer.

Finanzstaatssekretärin Barbara Eibinger-Miedl erklärt: „Mit dem Steuerbuch 2025 stellen wir den Bürgerinnen und Bürgern ein übersichtliches und praxisnahes Hilfsmittel

zur Verfügung, um ihre Arbeitnehmerveranlagung bestmöglich durchzuführen. Es ist Teil unseres umfassenden Serviceangebots und zeigt: Steuerliche Transparenz und Unterstützung sind für uns kein Schlagwort, sondern gelebte Realität.“

Mit einer Auflagezahl von rund 100.000 Stück ist es seit Jahren die erfolgreichste Publikation des Finanzressorts. Zudem ist sie mit rund 45.000 jährlichen Downloads die am häufigsten heruntergeladene Unterlage.

Das Steuerbuch fügt sich damit nahtlos in das umfassende Serviceangebot der Finanzverwaltung, welches neben Broschüren, Bürgerservice, Telefonie auch FinanzOnline umfasst. Das Steuerbuch ist nach wie vor ein jahresaktuelles Rundum-Infopaket zur Arbeitnehmerveranlagung und deckt alle Zielgruppen ab, von Pensionistinnen und Pensionisten, bis zu Familien sowie Menschen mit Behinderung.

Das Steuerbuch wird in deutscher und englischer Sprache angeboten und enthält alle wichtigen Informationen zur Steuerer-



klärung, zu den Neuerungen der Steuerreform sowie zahlreiche Hinweise und Beispiele direkt von den Expertinnen und Experten des BMF. Durch die jährliche Überarbeitung des Steuerbuches werden Gesetzesänderungen und neue Beträge für das jeweilige Veranlagungsjahr eingearbeitet.

Das Steuerbuch 2025 ist im Servicebereich der Webseite des Finanzministeriums unter bmf.gv.at/steuerbuch oder als gedrucktes Exemplar bei einer Dienststelle des Finanzamts Österreich erhältlich.

Aufwind für meine Visionen.

Von Menschen mit Visionen bis zu Erfolgsgeschichten über Generationen – der nächste Schritt beginnt mit einem Beratungsgespräch! VOLKSBANK, an der Seite von Unternehmen.



Jetzt Beratungsgespräch buchen!
volksbank.at/aufwindfuerunternehmen



VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

FINANZEXPERT*INNEN IN IHRER NÄHE

1010 Wien



NIKA Wien Wirtschafts- und Steuerberatungsges.m.b.H

Singerstraße 4/7
0662 82 89 280

E: office@nika.at

I: www.nika.at

Buchhaltung, Lohnverrechnung, Jahresabschlüsse, Steuererklärungen, etc.

1020 Wien



Hason & Scherz

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Praterstraße 33

T: 01/211 91 0

E: office@hasonscherz.at

I: www.hasonscherz.at

1100 Wien



FRC Consulting Steuerberatung GmbH

Sissy-Löwinger-Weg 5/19

T: 0720/51 71 01

E: steuerberatung@frc.co.at

I: www.frc.co.at

Buchhaltung & Lohnverrechnung

Optimieren und Steuer sparen.

Innovativ, effizient und zuverlässig!

Pauschalpreise!

1130 Wien



SWB Steuer- und Wirtschaftsberatungsges.m.b.H.

Biraghigasse 31

T: 01 802 37 67

E: office@swb.co.at

I: www.swb.co.at



Finanz- und Steuerwissen von Schüler*innen gefördert

Mit einem Finanzbildungsprojekt sorgt die Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen (KSW) für mehr Steuer- und Finanzwissen bei 14-19-jährigen Schüler*innen. Denn Wissen über unser Steuer- und Finanzsystem ist auch für junge Menschen essenziell.

Schüler*innen werden schlauer

Die KSW bringt ihre Expertise ein, um diese Informations- und Bildungslücken im Bereich Steuern zu schließen. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Finanzbildung an der Wirtschaftsuniversität Wien – geleitet von WU-Professorin Bettina Fuhrmann – entwickelte sie einen Informationshub zum Thema Steuerwissen, der auf 14-19-jährige zugeschnitten ist. Aufgeteilt auf vier Themenschwerpunkte – von steuerlichen Grundlagen bis zur konkreten Verwendung von Steuereinnahmen – werden die wichtigsten Informationen verständlich vermittelt.

Umgesetzt wird das Projekt in Form einer interaktiven Lernplattform unter www.taxheroes.at. Damit soll Finanzbildung bei Jugendlichen verbessert und Wissen leicht zugänglich angeboten werden.

Videos, Podcast und Lernquiz

Die Schüler*innen erwarten Infotexte, Videos, Präsentationen, ein Podcast und Arbeitsblätter rund um das Thema Steuern. Das erlernte Wissen kann dann in einem

interaktiven Quiz angewandt werden. Und wer das Lernquiz erfolgreich absolviert hat, bekommt ein personalisiertes Zertifikat.

Für Lehrer*innen gibt es Arbeitsblätter und Materialien für die Integration der Inhalte in den Unterricht – für die schnelle und abwechslungsreiche Integration des Themas „Steuern“ in den Unterricht.

„Die Schülerinnen und Schüler von heute sind die Steuerzahlenden, Wirtschaftstreibenden und Investor*innen von morgen. Sie fit zu machen für kluge wirtschaftliche Entscheidungen und ihnen die wichtigsten Grundlagen rund um das Steuersystem in Österreich zu vermitteln, halten wir für eine ganz wesentliche und sinnvolle Aufgabe, die wir mit unserem Projekt gerne wahrnehmen“, betont Kristina Weis, Berufsgruppenobfrau der Wirtschaftsprüfer*innen, die auf KSW-Seite für das Projekt verantwortlich zeichnet.

<https://taxheroes.at>

AREA
BOLLENBERGER
Steuerberatung & Wirtschaftsprüfung

Die Kanzlei für Ihren Erfolg
www.area-bollenberger.at



Sind Sie mit Ihrer Lohnverrechnung zufrieden?

NEIN? Dann vereinbaren Sie doch ein kostenloses Erstgespräch!

Lohnverrechnung und Personalmanagement sind unsere Leidenschaft.

Wir stehen Ihnen sehr gerne zur Seite und freuen uns über Ihre Anfrage:

Roswitha Szuchar: 0699 1170 6748, roswitha.szuchar@personalbuero-szuchar.at, personalbuero-szuchar.at


Szuchar
& PARTNER